

MITTEILUNGSBLATT

DER

Medizinischen Universität Innsbruck

Internet: <http://www.i-med.ac.at/mitteilungsblatt/>

Studienjahr 2018/2019

Ausgegeben am 27. Mai 2019

41. Stück

160. Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2018

160. Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2018

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung am 08.05.2019 die vom Rektorat vorgelegte Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2018 gemäß § 21 Abs 1 Z 10 UG genehmigt (Anlage).

Für das Rektorat:

Univ.-Prof. Dr. W. Wolfgang Fleischhacker
Rektor

Für den Universitätsrat:

Dr.ⁱⁿ Elizabeth Zanon
Vorsitzende

**Wissensbilanz
der
Medizinischen Universität Innsbruck
für das Jahr 2018**

gem. Wissensbilanz-Verordnung 2016 (BGBl. II 97/2016 idF BGBl. II 202/2018)

Vom Universitätsrat in seiner Sitzung am 8.5.2019 gem. § 21 Abs. 1 Z 10 Universitätsgesetz
genehmigt.

Inhaltsübersicht

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)	4
1. Kurzfassung	4
1. Intellektuelles Vermögen.....	6
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital	6
1.A.1 Personal	6
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	8
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen	8
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	8
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	9
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital.....	9
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt .	9
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital.....	9
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	9
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro.....	12
2. Kernprozesse.....	14
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	14
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente.....	14
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	14
2.A.3 Studienabschlussquote	15
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	15
2.A.5 Anzahl der Studierenden	16
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	17
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	17
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing).....	17
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	18
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung	19
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	19
3. Output und Wirkungen der Kernprozesse.....	20
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	20
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	20
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	20
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	21
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung.....	22
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	22
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	22
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge.....	23
4. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten	25
4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien	25
4.2 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Zeitpunkt der Beendigung von Klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität	25
4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin und zum Facharzt.....	25
4.4 Anzahl der im Berichtszeitraum von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste	25
Darstellung im zeitlichen Verlauf	26
III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring	27
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	27
A2. Gesellschaftliches Engagement.....	27
A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement.....	27
A2.3. Ziel zum gesellschaftlichen Engagement	29
A3. Qualitätssicherung	30
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung	30
A4. Personalentwicklung / -struktur.....	32
A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung / -struktur	32

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung / -struktur	33
A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung im Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum	34
A4.5. Ziel zur Internationalisierung im Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum	34
A5. Standortentwicklung	35
A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen	35
A5.1.3. Ziel zu Standortwirkungen	35
A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau- / Immobilienprojekte	36
B. Forschung	37
B1. Forschungsstärken und deren Struktur	37
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur	37
B1.3. Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur	38
B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur	41
B2.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur	41
B3. Internationale Forschungsinfrastrukturen	44
B3.3. Vorhaben zur internationalen Großforschungsinfrastruktur	44
B4. Wissens- / Technologietransfer und Innovation	45
B4.2. Vorhaben zum Wissens- / Technologietransfer und Innovation	45
B4.3. Ziel zum Wissens- / Technologietransfer und Innovation	47
B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	48
B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	48
B5.4. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	49
C. Lehre	50
C1. Studien	50
C1.3.3 Studienbereich: Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation	50
C1.3.4 Studienbereich: Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität	53
C1.4. Ziele im Studienbereich	54
D. Sonstige Leistungsbereiche	59
D1. Kooperationen	59
D1.2. Nationale Kooperationen	59
D1.3. Internationale Kooperationen	61
D1.4. Ziel zur Kooperationen	62
D2. Spezifische Bereiche	63
D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken	63
D2.4.2. Vorhaben zum Klinischen Bereich	63
Berichtspflichten der Universität	65
Bericht über die Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger	65
Bericht über den Kostenersatz an den Krankenanstaltenträger gem. § 33 UG	65
Bericht über eine Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger	65
Bericht für den Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens einschließlich übertragener Aufgaben	65
Bericht über Beteiligungen einschließlich Rechnungsabschlüsse	65

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)

1. Kurzfassung¹

Mit dem 1. März 2018 begann für den Universitätsrat eine neue Funktionsperiode. Die Mitglieder des neuen Universitätsrats sind em.o.Univ.-Prof. Dr. Bernd-Christian Funk, Univ.-Doz. Gabriele Kühbacher und Dr. Elisabeth Zanon, die vom Senat der Medizinischen Universität Innsbruck gewählt wurden, Mag. Kristina Edlinger-Ploder, Kommerzialrat Mag. Julian Hadschieff und Priv.-Doz. Dr. Gernot Wimmer, welche von der Bundesregierung bestellt wurden, sowie o.Univ.-Prof. Dr. Josef Glöbl als vom Universitätsrat selbst gewähltes siebtes Mitglied. Dr. Zanon wurde zur Vorsitzenden und o.Univ.-Prof. Dr. Glöbl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Universitätsrats gewählt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt fünf Professorinnen und Professoren berufen (vgl. Wissensbilanzkennzahl 1.A.2). Weiters wurden fünf Berufungsverfahren gem. § 98 UG eingeleitet (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie; Neurologie; Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Gefäßchirurgie; Augenheilkunde und Optometrie) und im Herbst 2018 neun Professuren gem. § 99 Abs 3 UG ausgeschrieben (Experimentelle Neurologie; Experimentelle Psychiatrie; Molekularbiologie; Molekulare Mikrobiologie; Molekulare Zellphysiologie; Neurologie mit dem Schwerpunkt Schlafmedizin; Neurologie mit dem Schwerpunkt Schlaganfallforschung; Experimentelle Urologie). Schließlich wurde noch eine weitere Professur gem. § 99 Abs 1 UG ausgeschrieben (Pädiatrie mit dem Schwerpunkt pädiatrische Hämatologie und Onkologie). Diese Professuren werden voraussichtlich bzw. wurden bereits 2019 besetzt. Diese Besetzungen stellen die bislang größten personellen Veränderungen innerhalb der Professorenschaft der Medizinischen Universität Innsbruck in vergleichsweise kurzer Zeit dar.

Das Frühjahr und der Sommer 2018 waren für das Rektorat gekennzeichnet durch die Vorbereitungen und Verhandlungen der Leistungsvereinbarung 2019-2021. Diese konnten schließlich erfolgreich abgeschlossen werden und wurden im Dezember 2018 unterfertigt und im Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck veröffentlicht (SJ 2018/2019, 16. St., Nr. 68).

Für die Themenbereiche Forschung und Entwicklung, Lehre und Weiterbildung, gesellschaftliche Zielsetzungen, Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Internationalität und Mobilität sowie nationale und internationale Kooperationen darf auf die entsprechenden Vorhaben und Ziele im Kapitel III der Wissensbilanz verwiesen werden.

Ergänzend seien hier jene im Jahr 2018 veröffentlichten Publikationen aus dem Exzellenzbereich (peer-reviewed Journals mit Impact-Faktor ≥ 11) angeführt, an denen die WissenschaftlerInnen der Medizinischen Universität Innsbruck in führender Rolle mitgewirkt haben:

- Adolph, Timon E.; Grander, Christoph; Moschen, Alexander R.; Tilg, Herbert: Liver-Microbiome Axis in Health and Disease. *TRENDS IN IMMUNOLOGY*. 2018; 39(9); 712-723. IF: 14.188
- Bale, Reto; Schullian, Peter; Eberle, Gernot; Putzer, Daniel; Zoller, Heinz; Schneeberger, Stefan; Manzl, Claudia; Moser, Patrizia; Oberhuber, Georg: Stereotactic Radiofrequency Ablation of Hepatocellular Carcinoma: a Histopathological Study in Explanted Livers. *HEPATOLOGY*. 2018; [Epub ahead of print]; IF: 14.079
- Efremova, Mirjana; Rieder, Dietmar; Klepsch, Victoria; Charoentong, Pornpimol; Finotello, Francesca; Hackl, Hubert; Hermann-Kleiter, Natascha; Loewer, Martin; Baier, Gottfried; Krogsdam, Anne; Trajanoski, Zlatko: Targeting immune checkpoints potentiates immunoediting and changes the dynamics of tumor evolution. *NATURE COMMUNICATIONS*. 2018; 9(S); 32. IF: 12.353
- Grander, Christoph; Adolph, Timon E.; Wieser, Verena; Lowe, Patrick; Wrzosek, Laura; Gyongyosi, Benedek; Ward, Doyle V.; Grabherr, Felix; Gerner, Romana R.; Pfister, Alexandra; Enrich, Barbara; Ciocan, Dragos; Macheiner, Sophie; Mayr, Lisa; Drach, Matthias; Moser, Patrizia; Moschen, Alexander R.; Perlemuter, Gabriel; Szabo, Gyongyi; Cassard, Anne Marie; Tilg, Herbert: Recovery of ethanol-induced Akkermansia muciniphila depletion ameliorates alcoholic liver disease. *GUT*. 2018; 67(5); 892-+. IF: 17.016
- Guggenberger, Fabian; van de Werken, Harmen J. G.; Erb, Holger H. H.; Cappellano, Giuseppe; Trattig, Kristina; Handle, Florian; Peer, Sarah; Schaefer, Georg; Jenster, Guido; Cullig, Zoran; Peer, Sarah; Santer, Frederic R.: Fractionated Radiation of Primary Prostate Basal Cells Results in Downplay of Interferon Stem Cell and Cell Cycle Checkpoint Signatures. *EUROPEAN UROLOGY*. 2018; 74(6); 847-849. IF: 17.581

¹ Die Nummerierung der Kapitel folgt den Vorgaben von § 4 Abs 2 Wissensbilanz-VO.

- Hoegl, Birgit; Stefani, Ambra; Videnovic, Aleksandar: Idiopathic REM sleep behaviour disorder and neurodegeneration - an update.
NATURE REVIEWS NEUROLOGY. 2018; 14(1); 40-55. IF: 19.819
- Hoernes, Thomas Philipp; Faserl, Klaus; Juen, Michael Andreas; Kremser, Johannes; Gasser, Catherina; Fuchs, Elisabeth; Shi, Xinying; Siewert, Aaron; Lindner, Herbert; Kreutz, Christoph; Micura, Ronald; Joseph, Simpson; Hoebartner, Claudia; Westhof, Eric; Huettenhofer, Alexander; Erlacher, Matthias David: Translation of non-standard codon nucleotides reveals minimal requirements for codon-anticodon interactions.
NATURE COMMUNICATIONS. 2018; 9(S); 4865. IF: 12.353
- Klein, Sebastian J.; Brandtner, Anna K.; Lehner, Georg F.; Ulmer, Hanno; Bagshaw, Sean M.; Wiedermann, Christian J.; Joannidis, Michael: Biomarkers for prediction of renal replacement therapy in acute kidney injury: a systematic review and meta-analysis.
INTENSIVE CARE MEDICINE. 2018; 44(3); 323-336. IF: 15.008
- Klepsch, Victoria; Hermann-Kleiter, Natascha; Do-Dinh, Patricia; Jakic, Bojana; Offermann, Anne; Efremova, Mirjana; Sopper, Sieghart; Rieder, Dietmar; Krogsdam, Anne; Gamerith, Gabriele; Perner, Sven; Tzankov, Alexander; Trajanoski, Zlatko; Wolf, Dominik; Baier, Gottfried: Nuclear receptor NR2F6 inhibition potentiates responses to PD-L1/PD-1 cancer immune checkpoint blockade.
NATURE COMMUNICATIONS. 2018; 9(S); 1538. IF: 12.353
- Kronbichler, Andreas; Kerschbaum, Julia; Gopaluni, Seerapani; Tieu, Joanna; Alberici, Federico; Jones, Rachel Bronwen; Smith, Rona M.; Jayne, David R. W.: Trimethoprim-sulfamethoxazole prophylaxis prevents severe/life-threatening infections following rituximab in antineutrophil cytoplasm antibody-associated vasculitis.
ANNALS OF THE RHEUMATIC DISEASES. 2018; 77(10); 1440-1447. IF: 12.35
- Roilo, Martina; Kullmann, Michael K.; Hengst, Ludger: Cold-inducible RNA-binding protein (CIRP) induces translation of the cell-cycle inhibitor p27(Kip1).
NUCLEIC ACIDS RESEARCH. 2018; 46(6); 3198-3210. IF: 11.561
- Stauder, Reinhard; Valent, Peter; Theurl, Igor: Anemia at older age: etiologies, clinical implications, and management.
BLOOD. 2018; 131(5); 505-514. IF: 15.132
- Tilg, Herbert; Adolph, Timon E.; Gerner, Romana R.; Moschen, Alexander R.: The Intestinal Microbiota in Colorectal Cancer.
CANCER CELL. 2018; 33(6); 954-964. IF: 22.844
- van Rijn, JM.; Ardy, RC.; Kuloglu, Z.; Härter, B.; van Haaften-Visser, DY.; van der Doef, HPJ.; van Hoesel, M.; Kansu, A.; van Vugt, AHM.; Ng, M.; Kokke, FTM.; Krolo, A.; Basaran, MK.; Kaya, NG.; Ünlüsoy Aksu, A.; Dalgiç, B.; Ozcay, F.; Baris, Z.; Kain, R.; Stigter, ECA.; Lichtenbelt, KD.; Massink, MPG.; Duran, KJ.; Verheij, JBGM.; Lugtenberg, D.; Nikkels, PGJ.; Brouwer, HGF.; Verkade, HJ.; Scheenstra, R.; Spee, B.; Nieuwenhuis, EES.; Coffey, PJ.; Janecke, AR.; van Haaften, G.; Houwen, RHJ.; Müller, T.; Middendorp, S.; Boztug, K.: Intestinal failure and aberrant lipid metabolism in patients with DGAT1 deficiency.
GASTROENTEROLOGY. 2018; 155(1); 130-143. IF: 20.773
- Willeit, Peter; Ridker, Paul M.; Nestel, Paul J.; Simes, John; Tonkin, Andrew M.; Pedersen, Terje R.; Schwartz, Gregory G.; Olsson, Anders G.; Colhoun, Helen M.; Kronenberg, Florian; Drechsler, Christiane; Wanner, Christoph; Mora, Samia; Lesogor, Anastasia; Tsimikas, Sotirios: Baseline and on-statin treatment lipoprotein(a) levels for prediction of cardiovascular events: individual patient-data meta-analysis of statin outcome trials.
LANCET. 2018; 392(10155); 1311-1320. IF: 53.254
- zur Nedden, S.; Eith, R.; Schwarzer, C.; Zanetti, L.; Seitter, H.; Fresser, F.; Koschak, A.; Cameron, AJ.; Parker, PJ.; Baier, G.; Baier-Bitterlich, G.: Protein kinase N1 critically regulates cerebellar development and long-term function.
JOURNAL OF CLINICAL INVESTIGATION. 2018; 128(5); 2076-2088. IF: 13.251

- II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital

1.A.1 Personal

Bereinigte Kopfzahlen

31.12.2018	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	557	658	1.215
Professorinnen und Professoren	16	46	62
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	52	146	198
Dozentinnen und Dozenten	33	111	144
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	19	35	54
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	490	467	957
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistentenprofessoren (KV)	13	9	22
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	165	156	321
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung	110	99	209
Allgemeines Personal	612	225	837
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	162	44	206
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	93	23	116
Insgesamt	1.162	878	2.040

31.12.2017	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	535	651	1.186
Professorinnen und Professoren	16	45	61
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	51	152	203
Dozentinnen und Dozenten	32	121	153
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	19	31	50
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	468	455	923
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistentenprofessoren (KV)	15	16	31
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	168	152	320
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung	115	103	218
Allgemeines Personal	627	221	848
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	174	46	220
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	97	21	118
Insgesamt	1.155	865	2.020

31.12.2016	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	515	651	1.166
Professorinnen und Professoren	13	51	64
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	45	157	202
Dozentinnen und Dozenten	32	129	161
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	13	28	41
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	457	444	901
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistentenprofessoren (KV)	20	19	39
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	163	147	310
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung	121	96	217
Allgemeines Personal	632	212	844
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	183	42	225
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	76	11	87
Insgesamt	1.146	861	2.007

Jahresvollzeitäquivalente

31.12.2018	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	375,8	511,7	887,5
Professorinnen und Professoren	14,0	43,2	57,2
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	49,9	148,4	198,3
Dozentinnen und Dozenten	31,0	115,9	146,9
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	18,9	32,5	51,4
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	311,9	320,1	632,0
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistentenprofessoren (KV)	12,4	12,1	24,6
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	106,4	82,6	189,0
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung	100,5	95,6	196,0
Allgemeines Personal	457,6	181,3	638,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	118,2	33,1	151,2
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	74,0	21,5	95,5
Insgesamt	833,5	692,9	1.526,4

31.12.2017	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	376,0	519,3	895,3
Professorinnen und Professoren	13,1	48,0	61,1
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	46,4	152,7	199,1
Dozentinnen und Dozenten	30,4	123,2	153,5
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	16,0	29,5	45,5
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	316,6	318,6	635,2
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistentenprofessoren (KV)	14,7	17,0	31,7
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	105,8	82,9	188,7
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung	109,1	98,0	207,1
Allgemeines Personal	462,2	175,0	637,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	120,7	32,4	153,1
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	75,8	19,8	95,7
Insgesamt	838,2	694,3	1.532,5

Die Kennzahl 1.A.1, welche aus den Datenmeldungen gem. "Bildungsdokumentationsverordnung Universitäten" (BGBl. II 30/2004 idF BGBl. II 69/2017) erzeugt wird, zeigt die Jahresvollzeitäquivalente 2018 und die Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2018.

Im Vergleich zum Vorjahr sind kaum Veränderungen feststellbar. Dass die Gruppe der Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren gem. § 27 Abs 3 des Kollektivvertrags für die Arbeitnehmer/innen der Universitäten (KV) kleiner wird und gleichzeitig die Anzahl der assoziierten Professorinnen und Professoren (§ 27 Abs 5 KV) zunimmt, ergibt sich zwingend aus dem Karriereschema des Kollektivvertrags für das wissenschaftliche Personal.

Der seit Jahren unveränderte Frauenanteil an der gesamten Belegschaft beläuft sich auf 55 %, unter den WissenschaftlerInnen ist er allerdings mit 48 % geringer. Am geringsten ist der Frauenanteil bei den "UniversitätsdozentInnen", d.s. außerordentliche Universitätsprofessorinnen und -professoren, mit 21 %. 13 % des Personals der Medizinischen Universität Innsbruck sind dienstzugewiesene Beamte des Bundes, 8 % sind übernommene ehemalige Vertragsbedienstete des Bundes und 78 % sind Angestellte nach dem KV.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	1,00	4,00	5,00

Berufung gemäß § 98 UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	0,00	1,00	1,00

Wissenschaftszweig	Herkunft	Frauen	Männer	Gesamt
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN				
302 - Klinische Medizin	Deutschland	0,00	1,00	1,00

Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	1,00	2,00	3,00

Wissenschaftszweig	Herkunft	Frauen	Männer	Gesamt
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN				
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	eigene Universität	0,00	1,00	1,00
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Deutschland	0,00	1,00	1,00
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	eigene Universität	1,00	0,00	1,00

Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	0,00	1,00	1,00

Wissenschaftszweig	Herkunft	Frauen	Männer	Gesamt
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN				
302 - Klinische Medizin	eigene Universität	0,00	1,00	1,00

Im Berichtsjahr konnte eine Professur gem. § 98 UG mit der Widmung "Innere Medizin und Hämatologie und internistische Onkologie" besetzt werden.

Gem. § 99 Abs 1 UG wurden drei Professuren für "Klinische und Molekulare Pathologie", "Medizin und Diversität" und "Proteinbiochemie" besetzt.

Weiters wurde eine Professur gem. § 99 Abs 3 UG für "Neurologie mit dem Schwerpunkt Bewegungsstörungen" besetzt.

Unter den fünf Berufenen befand sich lediglich eine Frau.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

	Frauen	Männer	Gesamt	% Frauen	% Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	3	4	7	42,86 %	57,14 %	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	1	0	1	100,00 %	0,00 %	---	---
sonstige Mitglieder des Universitätsrats	2	4	6	33,33 %	66,67 %	---	---
Rektorat	2	2	4	50,00 %	50,00 %	1	1
Rektor/in	0	1	1	0,00 %	100,00 %	---	---
Vizekanzler/inn/en	2	1	3	66,67 %	33,33 %	---	---
Senat	12	14	26	46,15 %	53,85 %	0	1
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0,00 %	100,00 %	---	---
sonstige Mitglieder des Senats	12	13	25	48,00 %	52,00 %	---	---
Habilitationskommission	4	5	9	44,44 %	55,56 %	1	1
Berufungskommission	27	27	54	50,00 %	50,00 %	6	6
Curricularkommissionen	7	5	12	58,33 %	41,67 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	26	14	40	65,00 %	35,00 %	3	3

Zum Stichtag (31.12.) erfüllten alle universitären Kollegialorgane außer dem Senat die Frauenquote von 50 %.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Frauen	Männer	Lohngefälle

Universitätsprofessor/in bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG)	1,00	4,00	n.a.
Universitätsprofessor/in (§99 Abs. 3 UG)	2,00	3,00	n.a.
Universitätsdozent/in (BDG, VBG)	32,00	122,00	83,86
Assoziierte/r Professor/in (KV)	23,00	32,00	70,04
Assistenzprofessor/in (KV)	18,00	15,00	98,38
Universitätsprofessor/in (BDG, VBG)	6,00	18,00	97,65
Universitätsprofessor/in (§98 UG)	7,00	25,00	122,23
kollektivvertragliche/r Professor/in (§98, §99 UG)	10,00	32,00	112,55
Assoziierte/r Professor/in (§99 Abs. 6 UG)	0,00	0,00	n.a.
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen	0,00	0,00	n.a.
Universitätsprofessor/in (§99 Abs. 4 UG)	0,00	0,00	n.a.

Zu den ProfessorInnen gem. § 99 Abs 1 u. 3 UG unterbleibt die Darstellung des Lohngefälles auf Grund der geringen Personenzahl.

Wie im letzten Jahr erfolgen Leermeldungen zu folgenden drei mit der Novellierung der Wissensbilanz-VO im Jahr 2017 (BGBl II 69/2017) neu eingeführten Personalkategorien: assoziierte ProfessorInnen gem. § 99 Abs 6 UG, welche organisationsrechtlich zu den UniversitätsprofessorInnen gem. § 94 Abs 2 Z 1 UG gehören, UniversitätsassistentInnen auf Laufbahnstellen, mit denen noch keine Qualifizierungsvereinbarung gem. § 27 Abs 1 u. 2 des Kollektivvertrags für die Mitarbeiter/innen der Universitäten abgeschlossen wurde und UniversitätsprofessorInnen gem. § 94 Abs 4 UG.

In den übrigen Personalkategorien sind nur geringfügige Änderungen zu bemerken. Dies überrascht nicht weiter, da innerhalb eines Jahres keine umwälzenden Verschiebungen zu erwarten sind, umsoweniger in Personalkategorien die - wie etwa die Gruppe der UniversitätsdozentInnen, d.s. a.o.UniversitätsprofessorInnen - zahlenmäßig stärker sind.

Wiederum darf auf die Interpretationen der Vorjahre verwiesen werden, in denen bereits ausgeführt wurde, dass entscheidend ist, ob die MitarbeiterInnen - mit Ausnahme der UniversitätsprofessorInnen - im Klinischen Bereich ärztlich tätig sind oder nicht. Diese Tätigkeit führt zu einer signifikanten Erhöhung der Entlohnung - und zwar völlig unabhängig vom Geschlecht. Sobald der Anteil der Männer, die im Klinischen Bereich ärztlich tätig sind, überwiegt, ergibt sich bei einer Gesamtbetrachtung, welche diesem Unterschied nicht Rechnung trägt, der Eindruck, dass ein Gender Pay Gap zu Ungunsten von Frauen vorliegt, wobei es tatsächlich ein Pay Gap zu Gunsten der Ärztinnen und Ärzte ist.

Die Kennzahl hat also in diesem Punkt einen unheilbaren Definitionsmangel und liefert daher keine Werte, die sich aus dem Unterschied des Geschlechts erklären ließen.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Im Berichtsjahr wurde nur eine Professur besetzt (vgl. 1.A.2), so dass gem. § 5 Abs 2 Wissensbilanz-VO die Darstellung entfällt.

1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastland	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	50,00	32,00	82,00
5 Tage bis zu 3 Monate	Drittstaaten	18,00	10,00	28,00
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	5,00	0,00	5,00
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	81,00	78,00	159,00
weniger als 5 Tage	Drittstaaten	6,00	4,00	10,00

Die in der Kennzahl 1.B.1 erfassten Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt angestiegen. Allerdings betrifft dieser Anstieg vor allem die kurzen Aufenthalte (+ 86 %), während die längeren tatsächlich mehr oder minder gleich geblieben sind bzw. abgenommen haben.

Der Frauenanteil ist mit 56 % erneut deutlich abgesunken (2017: 66 %; 2016: 70 %).

Insgesamt ist zu beachten, dass die Kennzahl definitionsgemäß die Teilnahme an Tagungen und Kongressen ausschließt und daher solche internationalen Kontakte nicht reflektiert.

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
102 - Informatik	72.670,08
103 - Physik, Astronomie	122.797,15
104 - Chemie	44.310,92
105 - Geowissenschaften	92.745,03
106 - Biologie	1.715.096,23
107 - Andere Naturwissenschaften	41.270,97
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	
206 - Medizintechnik	7.564,82

Wissenschaftszweig	Gesamt
211 - Andere Technische Wissenschaften	15.844,52
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	7.373.209,88
302 - Klinische Medizin	12.965.389,00
303 - Gesundheitswissenschaften	9.502.938,72
304 - Medizinische Biotechnologie	49.101,75
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	9.920.351,30
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
501 - Psychologie	184.002,54
509 - Andere Sozialwissenschaften	53.776,78
Insgesamt	42.161.069,69

EU

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
102 - Informatik	60.220,37
103 - Physik, Astronomie	1.000,00
104 - Chemie	4.170,54
106 - Biologie	414.512,76
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	
211 - Andere Technische Wissenschaften	4.170,54
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	962.188,69
302 - Klinische Medizin	1.192.633,93
303 - Gesundheitswissenschaften	118.779,65
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	402.632,45
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
501 - Psychologie	9.174,98
Insgesamt	3.169.483,91

Bund (Ministerien)

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
104 - Chemie	4.098,14
105 - Geowissenschaften	91.699,68
106 - Biologie	190.973,96
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	51.804,01
302 - Klinische Medizin	4.787,87
303 - Gesundheitswissenschaften	36.563,40
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	3.312.383,40
Insgesamt	3.692.310,46

Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
102 - Informatik	1.253,68
103 - Physik, Astronomie	1.568,03
105 - Geowissenschaften	1.045,35
106 - Biologie	13.826,59
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	117.688,63
302 - Klinische Medizin	294.596,14
303 - Gesundheitswissenschaften	30.320,50
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	17.784,10
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
501 - Psychologie	9.203,48
Insgesamt	487.286,50

Gemeinden und Gemeindeverbände

Wissenschaftszweig	Gesamt
Insgesamt	0,00

FWF

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
102 - Informatik	11.196,03
103 - Physik, Astronomie	99.446,57
104 - Chemie	12.777,01
106 - Biologie	890.558,62
107 - Andere Naturwissenschaften	40.371,05

2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	
211 - Andere Technische Wissenschaften	4.310,06
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	4.126.153,08
302 - Klinische Medizin	2.004.216,05
303 - Gesundheitswissenschaften	609.544,59
304 - Medizinische Biotechnologie	35.640,90
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	271.855,05
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
501 - Psychologie	70.280,37
509 - Andere Sozialwissenschaften	53.776,78
Insgesamt	8.230.126,16

Unternehmen

Wissenschaftszweig	nicht bekannt / nicht zuordenbar	National	EU (ohne A)	Drittstaaten	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
103 - Physik, Astronomie	0,00	3.072,00	0,00	0,00	3.072,00
104 - Chemie	0,00	0,00	16.400,00	0,00	16.400,00
106 - Biologie	0,00	13.134,36	26.976,00	1.940,31	42.050,67
107 - Andere Naturwissenschaften	0,00	899,92	0,00	0,00	899,92
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN					
206 - Medizintechnik	0,00	862,60	6.286,83	415,39	7.564,82
211 - Andere Technische Wissenschaften	0,00	1.423,02	1.832,00	605,57	3.860,59
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,00	366.372,89	148.280,59	91.577,26	606.230,74
302 - Klinische Medizin	0,00	2.841.553,31	3.062.711,78	643.388,37	6.547.653,46
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	8.163.995,60	24.659,89	1.245,78	8.189.901,27
304 - Medizinische Biotechnologie	0,00	803,03	1.110,89	2.126,50	4.040,42
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,00	5.830.073,30	19.095,41	1.211,14	5.850.379,85
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN					
501 - Psychologie	0,00	4.950,96	16.583,51	3.852,20	25.386,67
Insgesamt	0,00	17.227.140,99	3.323.936,90	746.362,52	21.297.440,41

sonstige

Wissenschaftszweig	nicht bekannt / nicht zuordenbar	National	EU (ohne A)	Drittstaaten	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
106 - Biologie	0,00	0,00	877,36	0,00	877,36
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	3.233,70	0,00	32.854,61	3.419,66	39.507,97
302 - Klinische Medizin	44.715,91	0,00	217.319,60	39.833,40	301.868,91
303 - Gesundheitswissenschaften	3.233,70	0,00	2.632,09	0,00	5.865,79
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,00	0,00	7.757,13	5.683,78	13.440,91
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN					
501 - Psychologie	0,00	0,00	1.381,83	2.279,77	3.661,60
Insgesamt	51.183,31	0,00	262.822,62	51.216,61	365.222,54

andere internationale Organisationen

Wissenschaftszweig	Gesamt
Insgesamt	0,00

FFG

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
103 - Physik, Astronomie	17.018,82
104 - Chemie	6.865,23
106 - Biologie	19.634,21
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	262.634,88
302 - Klinische Medizin	565.638,92
303 - Gesundheitswissenschaften	15.122,03
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	10.339,30
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
501 - Psychologie	42.177,21
Insgesamt	939.430,60

ÖAW

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
106 - Biologie	8.907,91
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	52.186,01
302 - Klinische Medizin	28.874,12

Insgesamt	89.968,04
Jubiläumsfonds der ÖNB	
Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
106 - Biologie	6.300,00
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	98.434,92
302 - Klinische Medizin	192.849,99
303 - Gesundheitswissenschaften	132.144,97
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	5.789,95
Insgesamt	435.519,83

sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
103 - Physik, Astronomie	541,06
106 - Biologie	5.800,00
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	935.110,06
302 - Klinische Medizin	650.898,55
303 - Gesundheitswissenschaften	351.710,75
304 - Medizinische Biotechnologie	6.830,13
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8.450,43
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
501 - Psychologie	1.312,50
Insgesamt	1.960.653,48

Private (Stiftungen, Vereine)

Wissenschaftszweig	nicht bekannt / nicht zuordenbar	National	EU (ohne A)	Drittstaaten	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
103 - Physik, Astronomie	0,00	150,67	0,00	0,00	150,67
106 - Biologie	0,00	112.105,18	8.400,00	1.148,97	121.654,15
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN					
211 - Andere Technische Wissenschaften	0,00	2.354,36	0,00	1.148,97	3.503,33
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,00	104.878,23	16.386,01	6,65	121.270,89
302 - Klinische Medizin	0,00	617.758,14	467.039,52	96.573,40	1.181.371,06
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	12.985,77	0,00	0,00	12.985,77
304 - Medizinische Biotechnologie	0,00	2.590,30	0,00	0,00	2.590,30
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,00	13.183,39	11.814,53	2.297,94	27.295,86
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN					
501 - Psychologie	0,00	5.969,75	16.835,98	0,00	22.805,73
Insgesamt	0,00	871.975,79	520.476,04	101.175,93	1.493.627,76

Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation	
EU	3.169.483,91
Bund (Ministerien)	3.692.310,46
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	487.286,50
FWF	8.230.126,16
Unternehmen	21.297.440,41
sonstige	365.222,54
FFG	939.430,60
ÖAW	89.968,04
Jubiläumsfonds der ÖNB	435.519,83
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	1.960.653,48
Private (Stiftungen, Vereine)	1.493.627,76
Insgesamt	42.161.069,69

Nachdem die Erlöse aus F&E-Projekten in den Jahren 2016 und 2017 gesunken sind, ist für das Berichtsjahr 2018 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, so dass die Gesamtsumme merkbar über jenen der beiden Vorjahre und auch des Jahres 2015 liegt.

Der Zuwachs liegt bei rd. 14 % und ist vor allem dem Unternehmenssektor zuzurechnen. Hier beträgt der Zuwachs insgesamt 34 %. Damit liegt der Unternehmensanteil nun knapp über 50 % des Gesamtvolumens der Erlöse. Der Großteil der Erlöse stammt dabei aus dem Inland. Der Anteil aus anderen Staaten der Europäischen Union ist ebenfalls angestiegen, wenn auch weniger stark.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

Wissenschaftszweig	nicht bekannt / nicht zuordenbar	Großgeräte / Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infrastruktur	Gesamt

1 -- NATURWISSENSCHAFTEN							
106 - Biologie	0,00	5.328,00	45.000,00	0,00	0,00	0,00	50.328,00
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN							
211 - Andere Technische Wissenschaften	0,00	5.328,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.328,00
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN							
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,00	292.112,00	405.000,00	0,00	0,00	0,00	697.112,00
302 - Klinische Medizin	0,00	85.254,00	700.800,00	0,00	0,00	0,00	786.054,00
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	116.746,00	0,00	172.320,00	0,00	0,00	289.066,00
304 - Medizinische Biotechnologie	0,00	14.553,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.553,00
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,00	10.657,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.657,00
Insgesamt	0,00	529.978,00	1.150.800,00	172.320,00	0,00	0,00	1.853.098,00

In der Kennzahl "Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich" werden Anschaffungen dargestellt, welche den Schwellwert von 100.000,-- Euro überschreiten.

Die Verteilung der Wissenschaftszweige zeigt - wie bei den anderen forschungsbezogenen Kennzahlen - einen Schwerpunkt im Bereich der medizinischen Wissenschaften.

Die Summe der Investitionen liegt über jener des Vorjahrs. Dies ist jedoch insofern nicht wirklich überraschend, als sich Investitionen in dieser Höhe in der Regel nicht gleichmäßig über die Jahre verteilen bzw. starken Schwankungen unterworfen sind.

Anzumerken ist, dass Investitionen im Ausmaß von rd. 950.000,-- Euro aus Drittmitteln finanziert wurden.

2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Personalkategorie	Professorinnen und Professoren	Assoziierte Professorinnen und Professoren	Dozentinnen und Dozenten	Gesamt
0911 - Zahnmedizin	0,60	0,20	0,60	1,40
0912 - Humanmedizin	35,45	32,49	85,27	153,21
Insgesamt	36,05	32,69	85,87	154,61

Die Kennzahl 2.A.1 wurde mit der Novellierung der Wissensbilanz-VO im Jahre 2018 geändert (BGBl II 202/2018).

An der Medizinischen Universität Innsbruck werden ausschließlich medizinische Studien angeboten, welche zu den ISCED-Studienfeldern 0912 Humanmedizin und 0911 Zahnmedizin gehören. Dementsprechend können die Vollzeitäquivalente der zu berichtenden Personalkategorien auf diese beiden ISCED-Studienfelder aufgeteilt werden. Wie auch aus den diversen Kennzahlen zu den belegten Studien, den Studienabschlüssen usw. ablesbar ist, entfällt hierbei der überwiegende Anteil auf die Humanmedizin. Dies ist auch deutlich an den berichteten Werten erkennbar.

Dass in dieser Kennzahl die Angaben für Frauen und Männer nicht aufgeschlüsselt werden, wie dies ansonsten durchgehend der Fall ist, liegt an den Vorgaben der Wissensbilanz-VO. Unter DozentInnen sind a.o.UniversitätsprofessorInnen (BDG, VBG) zu verstehen.

Zu beachten ist weiters, dass sich die Kennzahl 2.A.1 auf die Personaldaten aus dem Jahr 2017 bzw. zum Stichtag 31.12.2017 bezieht und daher kein Zusammenhang zu anderen Kennzahlen, welche das Personal darzustellen suchen, hergestellt werden kann, da diese sich selbstredend auf das Jahr 2018 oder auf den Stichtag 31.12.2018 beziehen. Hier ist insbesondere die Kennzahl 1.A.1 "Personal" zu nennen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

	Präsenzstudien	Präsenzstudien - davon zur Gänze englischsprachig studierbar	Präsenzstudien - davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien - davon zur Gänze englischsprachig studierbar	Fernstudien - davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	internationale Joint Degree / Double Degree / Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Diplomstudien	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bachelorstudien	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Masterstudien	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Universitätslehrgänge für Graduierte	3,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
andere Universitätslehrgänge	3,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon PhD-Doktoratsstudien	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

An der Medizinischen Universität Innsbruck sind zum Stichtag 31.12.2018 folgende Studien eingerichtet:

- Q033 302 Molekulare Medizin (Bachelorstudium)
- Q066 602 Molekulare Medizin (Masterstudium)
- Q202 Humanmedizin (Diplomstudium)
- Q203 Zahnmedizin (Diplomstudium)
- Q794 440 202 PhD (Doktoratsstudium)
- Q794 445 202 Clinical PhD (Doktoratsstudium)
- Q992 114 Universitätslehrgang "Craniomandibuläre und muskuloskeletale Medizin" (MDS)
- Q992 729 Universitätslehrgang "Master of Science in Medical Writing" (MSc)
- Q992 198 Universitätslehrgang "Gesundheitspsychologie" (MSc)
- Q992 196 Universitätslehrgang "Klinische Psychologie" (MSc)

Universitätslehrgang "Pflege im Operationsbereich"
 Universitätslehrgang "Sonderausbildung zur Intensivpflege"

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienjahr 2017/18	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	87,3%	88,3%	87,8%
beendet mit Abschluss *	144	188	332
beendet ohne Abschluss	21	25	46
Summe	165	213	378
Masterstudium	100,0%	100,0%	100,0%
beendet mit Abschluss *	12	3	15
beendet ohne Abschluss	0	0	0
Summe	12	3	15
Gesamt	88,1%	88,4%	88,3%
beendet mit Abschluss *	156	191	347
beendet ohne Abschluss	21	25	46
Summe	177	216	393
Studienjahr 2016/17	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	88,2%	84,2%	86,2%
beendet mit Abschluss *	164	160	324
beendet ohne Abschluss	22	30	52
Summe	186	190	376
Masterstudium	100,0%	50,0%	80,0%
beendet mit Abschluss *	6	2	8
beendet ohne Abschluss	0	2	2
Summe	6	4	10
Gesamt	88,5%	83,5%	86,0%
beendet mit Abschluss *	170	162	332
beendet ohne Abschluss	22	32	54
Summe	192	194	386
Studienjahr 2015/16	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	88,5%	83,5%	85,8%
beendet mit Abschluss *	154	172	326
beendet ohne Abschluss	20	34	54
Summe	174	206	380
Masterstudium	66,7%	100,0%	75,0%
beendet mit Abschluss *	2	1	3
beendet ohne Abschluss	1	0	1
Summe	3	1	4
Gesamt	88,1%	83,6%	85,7%
beendet mit Abschluss *	156	173	329
beendet ohne Abschluss	21	34	55
Summe	177	207	384

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Studienabschlussquote im Studienjahr 2017/18 hat sich insgesamt erneut leicht verbessert. Aus diesem Wert lässt sich der begründete Schluss ziehen, dass die Drop-Out-Quote in den von der Medizinischen Universität Innsbruck angebotenen Studienrichtungen extrem niedrig ist. Bemerkenswert ist die Abschlussquote von 100 % im Masterstudium "Molekulare Medizin", die darauf hindeutet, dass die Studienbedingungen optimal zu sein scheinen.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen**angemeldet**

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
0911 - Zahnmedizin	138,00	116,00	254,00
0912 - Humanmedizin	2283,00	1357,00	3640,00

angetreten

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
0911 - Zahnmedizin	106,00	87,00	193,00
0912 - Humanmedizin	1758,00	1050,00	2808,00

zulassungsberechtigt

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
0911 - Zahnmedizin	13,00	27,00	40,00
0912 - Humanmedizin	261,00	183,00	444,00

Zu den vier Aufnahmeverfahren an der Medizinischen Universität Innsbruck vgl. ausführlich I.3.c der Wissensbilanz 2016 (Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2016/2017, 38. St. Nr. 174). In der Kennzahl werden die Testergebnisse für MedAT-H, QMM-BSc und QMM-MSc unter "Humanmedizin", für

MedAT-Z unter "Zahnmedizin" dargestellt.

Der Frauenanteil liegt bei den angemeldeten und bei den angetretenen StudienwerberInnen bei 63 % (2017: 61 %). Unter den zulassungsberechtigten StudienwerberInnen sinkt er insgesamt auf 57 % (2017: 55 %).

Von den angemeldeten StudienwerberInnen erscheinen 23 % nicht zu den Aufnahmeverfahren (2017: 23 %).

Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt es hierbei wie im Vorjahr kaum.

Die Erfolgsquote der zu den Auswahlverfahren angetretenen StudienwerberInnen liegt bei 16 % (2017: 17 %), Männer schneiden mit 18 % merkbar besser ab als Frauen mit 15 % (2016 lagen die Frauen bei 15 %, die Männer bei 19 %).

Bei der Überschreitung der in der Leistungsvereinbarung festgelegten Studienplätze (Diplomstudium Humanmedizin: +36) handelt es sich um Überbuchungen, da erfahrungsgemäß knapp 10 % der Zulassungsberechtigten bzw. Zugelassenen einerseits ihr Studium gar nicht aufnehmen bzw. in den ersten Wochen des Semesters wieder ausscheiden. Durch diese Überbuchung wird letztendlich gewährleistet, dass die Studienplatzkapazität ausgelastet ist. Weiters werden Plätze für Quereinsteiger pro Studienjahr per Verordnung geschaffen (z.B. Verordnung Studienplatzvergabe für Quereinsteigerinnen/Quereinsteiger in das Diplomstudium Humanmedizin im Studienjahr 2017/2018, Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2016/2017, 30. St., Nr. 125).

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2018		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		1.711	1.491	3.202	64	24	88	1.775	1.515	3.290
Neuzugelassene Studierende		328	235	563	15	7	22	343	242	585
	Österreich	148	105	253	9	2	11	157	107	264
	EU	164	122	286	4	1	5	168	123	291
	Drittstaaten	16	8	24	2	4	6	18	12	30
Studierende im zweiten und höheren Semestern		1.383	1.256	2.639	49	17	66	1.432	1.273	2.705
	Österreich	809	764	1.573	33	1	34	842	765	1.607
	EU	530	448	978	11	3	14	541	451	992
	Drittstaaten	44	44	88	5	13	18	49	57	106

Wintersemester 2017		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		1.613	1.504	3.117	54	25	79	1.667	1.529	3.196
Neuzugelassene Studierende		306	241	547	16	7	23	322	248	570
	Österreich	154	127	281	11	2	13	165	129	294
	EU	145	105	250	4	0	4	149	105	254
	Drittstaaten	7	9	16	1	5	6	8	14	22
Studierende im zweiten und höheren Semestern		1.307	1.263	2.570	38	18	56	1.345	1.281	2.626
	Österreich	751	769	1.520	21	5	26	772	774	1.546
	EU	504	444	948	15	5	20	519	449	968
	Drittstaaten	52	50	102	2	8	10	54	58	112

Wintersemester 2016		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		1.583	1.471	3.054	56	24	80	1.639	1.495	3.134
Neuzugelassene Studierende		336	217	553	15	5	20	351	222	573
	Österreich	158	118	276	10	2	12	168	120	288
	EU	171	95	266	3	2	5	174	97	271
	Drittstaaten	7	4	11	2	1	3	9	5	14
Studierende im zweiten und höheren Semestern		1.247	1.254	2.501	41	19	60	1.288	1.273	2.561
	Österreich	713	734	1.447	19	6	25	732	740	1.472
	EU	480	464	944	18	8	26	498	472	970
	Drittstaaten	54	56	110	4	5	9	58	61	119

Im Studienjahr 2017/18 ist die Gesamtzahl der Studierenden im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (+3 %). Ein Blick auf die neuzugelassenen Studierenden erhellt, dass der Anstieg vor allem von einer Zunahme Studierender aus dem Raum der Europäischen Union herrührt (+15 %). Dies stellt eine leichte Trendumkehr zur Entwicklung der Werte in den vergangenen Jahren dar. Rückläufig ist dagegen die Anzahl österreichischer neuzugelassener Studierender (-10 %).

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2017/18	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	780	748	1.528	544	455	999	31	31	62	1.355	1.234	2.589
Diplomstudium	721	721	1.442	520	443	963	31	31	62	1.272	1.195	2.467
Bachelorstudium	37	20	57	16	6	22	0	0	0	53	26	79
Masterstudium	22	7	29	8	6	14	0	0	0	30	13	43

Studienjahr 2016/17	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	753	705	1.458	518	451	969	43	33	76	1.314	1.189	2.503
Diplomstudium	688	678	1.366	491	438	929	41	31	72	1.220	1.147	2.367
Bachelorstudium	42	19	61	19	10	29	1	2	3	62	31	93
Masterstudium	23	8	31	8	3	11	1	0	1	32	11	43

Studienjahr 2015/16	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	693	694	1.387	480	482	962	42	37	79	1.215	1.213	2.428
Diplomstudium	638	674	1.312	456	466	922	42	35	77	1.136	1.175	2.311
Bachelorstudium	41	18	59	16	12	28	0	2	2	57	32	89
Masterstudium	14	2	16	8	4	12				22	6	28

Obleich der Anteil an prüfungsaktiven Studien, d.h. an Studierenden, die ihr Studium aktiv betreiben, was sich aus den von diesen Studierenden abgelegten Prüfungen ablesen lässt, an der Medizinischen Universität Innsbruck bereits bisher beachtlich hoch war, ist wiederum eine wiewohl geringfügige Steigerung im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Insofern war die Prognose, dass die Werte dieser Kennzahl nicht mehr weiter zu steigern wären, welche im Vorjahr bei der Kennzahl 2.A.6 abgegeben wurde, zu pessimistisch.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2018	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	979	888	1.867	704	585	1.289	61	52	113	1.744	1.525	3.269
Diplomstudium	839	763	1.602	605	516	1.121	44	32	76	1.488	1.311	2.799
Bachelorstudium	44	29	73	20	11	31	1	1	2	65	41	106
Masterstudium	21	8	29	12	5	17	1	1	2	34	14	48
Doktoratsstudium	75	88	163	67	53	120	15	18	33	157	159	316
davon PhD-Doktoratsstudium	75	88	163	67	53	120	15	18	33	157	159	316

Wintersemester 2017	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	929	915	1.844	659	564	1.223	60	59	119	1.648	1.538	3.186
Diplomstudium	787	792	1.579	562	504	1.066	47	39	86	1.396	1.335	2.731
Bachelorstudium	43	24	67	24	7	31	1	2	3	68	33	101
Masterstudium	21	6	27	8	5	13	0	0	0	29	11	40
Doktoratsstudium	78	93	171	65	48	113	12	18	30	155	159	314
davon PhD-Doktoratsstudium	78	93	171	65	48	113	12	18	30	155	159	314

Wintersemester 2016	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	899	871	1.770	662	576	1.238	62	60	122	1.623	1.507	3.130
Diplomstudium	753	750	1.503	562	516	1.078	46	41	87	1.361	1.307	2.668
Bachelorstudium	43	20	63	22	12	34	2	2	4	67	34	101
Masterstudium	23	9	32	8	3	11	0	0	0	31	12	43
Doktoratsstudium	80	92	172	70	45	115	14	17	31	164	154	318
davon PhD-Doktoratsstudium	80	92	172	70	45	115	14	17	31	164	154	318

Nachdem bereits in der Kennzahl 2.A.5 dargestellt wurde, dass die Anzahl der Studierenden der Medizinischen Universität Innsbruck leicht angestiegen ist, nimmt es nicht Wunder, wenn unter der Kennzahl 2.A.7 die Feststellung begegnet, dass auch die belegten ordentlichen Studien im Vergleich zum Vorjahr zugenommen haben (+3 %).

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2017/18	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme	78	46	124	27	18	45	105	64	169

Studienjahr 2017/18	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme									
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	53	34	87	4	3	7	57	37	94
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	24	10	34	2	2	4	26	12	38
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	2	3	20	11	31	21	13	34
sonstige	0	0	0	1	2	3	1	2	3

Studienjahr 2016/17	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme									
	75	52	127	56	29	85	131	81	212
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	56	39	95	10	6	16	66	45	111
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	19	13	32	3	-	3	22	13	35
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	28	14	42	28	14	42
sonstige	0	0	0	15	9	24	15	9	24

Studienjahr 2015/16	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme									
	79	39	118	56	44	100	135	83	218
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	61	29	90	7	8	15	68	37	105
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	9	9	18	1	-	1	10	9	19
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	9	1	10	32	29	61	41	30	71
sonstige	0	0	0	16	7	23	16	7	23

Im Zeitraum 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 wurden an der Medizinischen Universität Innsbruck 107 Erasmus-Outgoings verzeichnet. Von diesen absolvierten 68 (männlich: 28, weiblich: 40; Gastland EU: 61, Drittstaaten: 7) Studierende einen Erasmus-SMS-Aufenthalt und 39 Studierende einen Aufenthalt über Erasmus-SMT (männlich: 13, weiblich: 26; sämtliche Gastland EU) Die Kennzahlenabfrage zu 2.A.8 weist 132 Erasmus-Outgoings aus. Dieser - höhere - Wert ist nur bei Doppelzählung, beispielsweise eines Teils der Erasmus-SMT-TeilnehmerInnen, denkbar.

Die Anzahl der Teilnehmer an sonstigen Mobilitätsprogrammen (Joint Study, KWA, kurzfristige Programme, Famulaturprogramme und Programme im Klinisch-Praktischen Jahr) beträgt für den oben angegebenen Zeitraum 112 (männlich: 52, weiblich: 60; Gastland EU: 5, Drittstaaten: 107).

Es ergibt sich aber durch den Datenschluss im November und im April bezogen auf das akademische Jahr, welches jeweils Gegenstand der Kennzahlenabfrage ist, ein verzerrtes Bild, da Mobilitäten in i-med.inside, der von der Medizinischen Universität Innsbruck verwendeten Datenverarbeitung, zum einen Teil gar nicht erfasst werden können (z.B. Aufenthalt von Mai bis Juli) oder dem nachfolgenden akademischen Jahr zugeordnet werden müssen (z.B. Aufenthalt von Juli bis September/Oktober im KPJ). Die Universität ist jedoch zuversichtlich, dass infolge der nunmehrigen Vernetzung aller Universitäten in diesem Bereich und dem damit verbundenen regelmäßigen Austausch mit dem Ministerium hinsichtlich der Abfragethematik eine gute Lösung gefunden werden wird, zumal ja die überwiegende Zahl der Universitäten davon betroffen ist.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2017/18	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme									
	119	74	193	5	5	10	124	79	203
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	72	37	109	4	1	5	76	38	114
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	47	37	84	1	4	5	48	41	89
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	0	-	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Studienjahr 2016/17	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme									
	124	62	186	4	4	8	128	66	194
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	74	41	115	1	3	4	75	44	119
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	50	21	71	3	-	3	53	21	74
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	0	1	1	0	1	1

Studienjahr 2015/16	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme									
	102	59	161	5	5	10	107	64	171
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	57	38	95	3	2	5	60	40	100
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	34	14	48	1	2	3	35	16	51
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	11	7	18	1	0	1	12	7	19
sonstige	0	0	0	0	1	1	0	1	1

Im Zeitraum 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 wurden an der Medizinischen Universität Innsbruck 184 Erasmus-Incomings verzeichnet. Von diesen absolvierten 84 (männlich: 29, weiblich: 55; Staatsangehörigkeit

EU: 81, Drittstaaten: 3) Studierende einen Erasmus-SMS-Aufenthalt und 100 Studierende einen Aufenthalt über Erasmus-SMT (männlich: 47, weiblich: 53; Staatsangehörigkeit EU: 93, Drittstaaten: 7). Die Anzahl der Incomings, die an den sonstigen Mobilitätsprogrammen (ASEA Uninet, EURASIA PACIFIC, Joint Study, kurzfristige Programme, Famulaturprogramme) teilnahmen, beträgt 47 (männlich: 17, weiblich: 30; alle aus Drittstaaten). Es wird, wie bereits berichtet, an der Medizinischen Universität Innsbruck daran gearbeitet, einen der Erfassungsmethode angepassten Modus zu finden, damit - soweit angesichts der Abfrageart (beispielsweise nicht bestehende Möglichkeit der Erfassung der Mobilitäten im Sommersemester, sondern notwendige Zuzählung im darauf folgenden Wintersemester) möglich - alle belegbaren tatsächlich mobilen Studierenden (incoming wie outgoing) auch bei der Kennzahlenabfrage erfasst werden.

2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Österreich

	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung (SD)	38,00	52,00	90,00
SD ... davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	21,00	22,00	43,00
SD ... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	15,00	28,00	43,00
SD ... davon sonstige Verwendung	2,00	2,00	4,00
strukturierte Doktoratsausbildung (weniger 30 h/Woche) (SD30)	1,00	3,00	4,00
SD30 ... davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	0,00	1,00	1,00
SD30 ... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	1,00	0,00	1,00
SD30 ... davon sonstige Verwendung	0,00	2,00	2,00

EU

	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung (SD)	45,00	29,00	74,00
SD ... davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	30,00	17,00	47,00
SD ... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	15,00	12,00	27,00

Drittstaaten

	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung (SD)	3,00	7,00	10,00
SD ... davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	3,00	7,00	10,00
strukturierte Doktoratsausbildung (weniger 30 h/Woche) (SD30)	0,00	1,00	1,00
SD30 ... davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	0,00	1,00	1,00
SD30 ... davon sonstige Verwendung	0,00	1,00	1,00

Alle an der Medizinischen Universität Innsbruck angebotenen PhD-Studien sind als strukturierte Curricula ausgestaltet.

Der Anteil an Doktoratsstudierenden, welche in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität stehen, ist auf 57 % zurückgegangen (2017: 70 %). Von diesen ist der weitaus überwiegende Teil mit einem Beschäftigungsausmaß von 30 oder mehr Wochenstunden angestellt (96 %; 2017: 94 %). Der Frauenanteil ist um 2 % auf 48 % gefallen.

Die Finanzierung der angestellten PhD-Studentinnen und -Studenten erfolgt zu 57 % aus Drittmitteln (2017: 67 %). Mit 52 % stellen die ÖsterreicherInnen unverändert die größte Gruppe der Doktoratsstudierenden, gefolgt von anderen Unionsbürgern (41 %) und Drittstaatsangehörigen (6 %).

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2017/18	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		96	134	230	80	78	158	4	8	12	180	220	400
Erstabschluss		76	117	193	66	66	132	2	5	7	144	188	332
	Diplomstudium	68	113	181	65	63	128	2	5	7	135	181	316
	Bachelorstudium	8	4	12	1	3	4	0	0	0	9	7	16
Zweitabschluss		20	17	37	14	12	26	2	3	5	36	32	68
	Masterstudium	8	1	9	4	2	6	0	0	0	12	3	15
	PhD-Studium	12	16	28	10	10	20	2	3	5	24	29	53

Studienjahr 2016/17	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		115	95	210	78	75	153	7	5	12	200	175	375
Erstabschluss		99	86	185	64	70	134	1	4	5	164	160	324
	Diplomstudium	89	84	173	59	66	125	1	4	5	149	154	303
	Bachelorstudium	10	2	12	5	4	9	0	0	0	15	6	21
Zweitabschluss		16	9	25	14	5	19	6	1	7	36	15	51
	Masterstudium	4	1	5	2	1	3	0	0	0	6	2	8
	PhD-Studium	12	8	20	12	4	16	6	1	7	30	13	43

Studienjahr 2015/16	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		121	121	242	57	76	133	7	4	11	185	201	386
Erstabschluss		105	108	213	49	66	115	1	0	1	155	174	329
	Diplomstudium	93	104	197	48	64	112	1	0	1	142	168	310
	Bachelorstudium	12	4	16	1	2	3	0	0	0	13	6	19
Zweitabschluss		16	13	29	8	10	18	6	4	10	30	27	57
	Masterstudium	1	0	1	1	1	2	0	0	0	2	1	3
	PhD-Studium	15	13	28	7	9	16	6	4	10	28	26	54

Die Anzahl der Studienabschlüsse hat im Vergleich zum vergangenen Berichtsjahr um 6 % zugenommen. Bei Betrachtung eines längeren Zeitraums liegt diese Veränderung im Bereich gewöhnlicher Schwankungen. Die Anzahl wird im Wesentlichen von den Abschlüssen des Diplomstudiums und hier wiederum von jenen des Diplomstudiums der Humanmedizin bestimmt, da dieses Studium von den meisten Studierenden der Medizinischen Universität Innsbruck belegt wird.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2017/18	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		67	102	169	64	60	124	2	3	5	133	165	298
Erstabschluss		62	100	162	62	57	119	2	3	5	126	160	286
	Diplomstudium	57	98	155	62	55	117	2	3	5	121	156	277
	Bachelorstudium	5	2	7	0	2	2				5	4	9
Zweitabschluss		5	2	7	2	3	5	0	0	0	7	5	12
	Masterstudium	4	1	5	1	1	2				5	2	7
	PhD-Studium	1	1	2	1	2	3	0	0	0	2	3	5

Studienjahr 2016/17	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		87	73	160	56	56	112	0	3	3	143	132	275
Erstabschluss		84	71	155	51	55	106	0	3	3	135	129	264
	Diplomstudium	76	70	146	46	54	100	0	3	3	122	127	249
	Bachelorstudium	8	1	9	5	1	6				13	2	15
Zweitabschluss		3	2	5	5	1	6	0	0	0	8	3	11
	Masterstudium	1	1	2	1	1	2				2	2	4
	PhD-Studium	2	1	3	4	0	4	0	0	0	6	1	7

Studienjahr 2015/16	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt

Studienjahr 2015/16	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		94	96	190	43	53	96	0	1	1	137	150	287
Erstabschluss		90	95	185	41	52	93	0		0	131	147	278
	Diplomstudium	78	92	170	40	50	90	0		0	118	142	260
	Bachelorstudium	12	3	15	1	2	3				13	5	18
Zweitabschluss		4	1	5	2	1	3	0	1	1	6	3	9
	Masterstudium	1		1	1	1	2				2	1	3
	PhD-Studium	3	1	4	1	0	1	0	1	1	4	2	6

Ähnlich wie die Anzahl der Studienabschlüsse ist auch die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer angestiegen (+8 %). Hierbei handelt es sich um eine erwartbare Entwicklung bzw. eine sinnfällige Korrelation.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2016/17	Frauen	Männer	Gesamt	
mit Auslandsaufenthalt in EU		58	68	126
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten		50	44	94
Insgesamt		108	112	220
Ohne Auslandsaufenthalt		50	41	91
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt		43	23	66

Die Kennzahl 3.A.3 wurde mit der letzten Novelle der Wissensbilanz-Verordnung (BGBl. II 202/2018) neu gestaltet.

Waren bislang die Datenmeldungen der Universitäten gem. UniStEv-VO für die Kennzahl maßgeblich, so sind es nun die Erhebungsdaten der Statistik Austria aufgrund § 9 Abs 6 Bildungsdokumentationsgesetz anlässlich des Abgangs der Studierenden (UStat 2 "Erhebung über studienbezogene Auslandsaufenthalte") im Bereich ordentlicher Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten.

Die UStat 2-Erhebung (vgl. <https://www.statistik.at/ustat2/>) will von den Befragten wissen, wann sie ihr Studium beendet haben, an welcher Universität dies geschehen ist, wie die österreichische Sozialversicherungsnummer oder gegebenenfalls ein entsprechendes Ersatzkennzeichen lautet, ob im Zusammenhang mit dem abgeschlossenen Studium Auslandsaufenthalte absolviert wurde und, falls dies zutrifft, Detailangaben zu bis zu drei derartigen Aufenthalten. Die Details umfassen das "Land des Aufenthalts", weiters die Dauer in Monaten, der Zweck und etwaige Förderungen. Sollte jemand mehr als drei Auslandsaufenthalte absolviert haben, so kann man deren Anzahl zusätzlich eingeben.

Für die Universitäten hat der Gesetzgeber in § 141 Abs 3 Universitätsgesetz im BGBl. I 30/2018 die notwendige rechtliche Grundlage geschaffen, dass die Statistik Austria ihnen den Zugriff auf Daten, welche gem. § 9 Abs 6 Bildungsdokumentationsgesetz erhoben werden, einräumt.

Der Medizinischen Universität Innsbruck ist es jedoch nicht gelungen, die entsprechenden Daten von der Statistik Austria zu erhalten. Erfolgreicher war hingegen das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und wurden diesem seitens der Statistik Austria die fraglichen Daten zur Verfügung gestellt. Das Ministerium wiederum hat der Medizinischen Universität Innsbruck die oben abgebildete Tabelle zugänglich gemacht. Diese Vorgangsweise kann nicht als verordnungskonform qualifiziert werden.

Eine Rückfrage bei der Statistik Austria hat ergeben, dass es sich tatsächlich um die Daten aus der UStat 2-Erhebung handelt. Jedoch hätten an dieser Erhebung nur 311 von 377 antizipierten AbsolventInnen der Medizinischen Universität Innsbruck teilgenommen. Die Bezeichnung "ohne Angaben zum Auslandsaufenthalt" ist so gesehen zwar nicht falsch, besser wäre jedoch "nicht an der Erhebung teilgenommen".

Die Statistik Austria hat weiters mitgeteilt, dass bei mehreren Auslandsaufenthalten derjenige in die Auswertung eingegangen ist, welcher als erstes eingetragen wurde. Aus dem Erhebungsformular ist allerdings nicht erkennbar, welche Reihenfolge bei der Erfassung zu berücksichtigen ist. Dies erscheint insofern von Interesse, als nach Angaben der Statistik Austria 129 Studierende mehr als nur einen Auslandsaufenthalt während des Studiums absolviert haben.

Schließlich war aus der Rückmeldung der Statistik Austria noch zu erfahren, dass die meisten AbsolventInnen, welche nicht an der UStat 2-Erhebung teilgenommen haben, ein PhD-Studium abgeschlossen haben (89 %; dagegen Diplomstudium Humanmedizin 3 %).

Abschließend darf angemerkt werden, dass die Zahlen unter Berücksichtigung der Auslandsaufenthalte außerhalb bestehender Programme für plausibel gehalten werden.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung**3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals**

Wissenschaftszweig	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	erstveröffentlichte Beiträge in SCI oder SSCI Fachzeitschriften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN						
103 - Physik, Astronomie	0,00	5,20	0,10	0,00	0,00	5,30
104 - Chemie	0,00	0,40	0,10	0,00	0,00	0,50
106 - Biologie	0,00	47,77	3,59	0,00	0,20	51,56
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN						
206 - Medizintechnik	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,50
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN						
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	2,07	251,92	22,26	14,00	5,00	295,25
302 - Klinische Medizin	4,83	788,80	78,75	48,50	18,50	939,38
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	58,13	5,12	2,30	0,10	65,65
304 - Medizinische Biotechnologie	0,00	10,28	1,04	1,00	0,10	12,42
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,10	26,80	1,44	1,20	0,10	29,64
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN						
501 - Psychologie	0,00	0,10	0,10	0,00	0,00	0,20
504 - Soziologie	0,00	1,10	0,50	0,00	0,00	1,60
Insgesamt	7,00	1191,00	113,00	67,00	24,00	1402,00
Publikationstyp						
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern						7,00
erstveröffentlichte Beiträge in SCI oder SSCI Fachzeitschriften						1191,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften						113,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken						67,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen						24,00
Insgesamt						1402,00
Publikationstyp						
Internationale Ko-Publikationen in SCI oder SSCI Fachzeitschriften						804,00

Der bibliographische Nachweis der Publikationen gem. § 15 Abs 2 Wissensbilanz-VO kann unter folgender Adresse abgerufen werden: <https://fodok.i-med.ac.at/wb/2018>

Die Verteilung nach den Wissenschaftszweigen zeigt bei den wissenschaftlichen Publikationen der Medizinischen Universität Innsbruck wie immer ein ähnliches Bild wie bei den anderen forschungsbezogenen Kennzahlen mit einer starken Ausprägung der "Klinischen Medizin".

Insbesondere bei den in den Datenbanken des Web of Science (WoS) nachgewiesenen Publikationen ist eine Zunahme zu verzeichnen. Hierbei bleiben jedoch für die Kennzahl 3.B.1 Veröffentlichungen des Publikationstyps "Meeting Abstract" unberücksichtigt, weil sie bei den diversen Auswertungen von Publikationsleistungen, welche innerhalb der Medizinischen Universität Innsbruck für Evaluationszwecke, Mittelzuweisungen u.a.m. herangezogen werden, nicht beachtet werden und daher mittlerweile auch nicht mehr in die Forschungsleistungsdokumentation (FLD) aufgenommen werden.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals**Inland**

	Frauen	Männer	Gesamt		
Insgesamt	503,00	728,00	1231,00		
Wissenschaftszweig					
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
104 - Chemie		science to science	0,10	0,10	0,20
106 - Biologie		science to science	12,60	25,80	38,40
106 - Biologie		science to public	1,70	0,95	2,65
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN					
206 - Medizintechnik		science to science	0,10	1,00	1,10

Wissenschaftszweig	Veranstaltungstyp	Frauen	Männer	Gesamt
206 - Medizintechnik	science to public	0,10	0,80	0,90
211 - Andere Technische Wissenschaften	science to science	0,10	0,90	1,00
211 - Andere Technische Wissenschaften	science to public	0,00	0,25	0,25
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN				
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to science	92,35	153,50	245,85
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to public	18,75	32,10	50,85
302 - Klinische Medizin	science to science	209,40	343,00	552,40
302 - Klinische Medizin	science to public	80,40	67,70	148,10
303 - Gesundheitswissenschaften	science to science	51,35	53,80	105,15
303 - Gesundheitswissenschaften	science to public	22,15	31,35	53,50
304 - Medizinische Biotechnologie	science to science	2,10	1,60	3,70
304 - Medizinische Biotechnologie	science to public	0,10	0,65	0,75
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to science	4,30	9,20	13,50
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to public	3,90	3,60	7,50
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN				
501 - Psychologie	science to science	1,10	0,60	1,70
501 - Psychologie	science to public	0,40	0,10	0,50
504 - Soziologie	science to science	1,50	0,50	2,00
504 - Soziologie	science to public	0,50	0,50	1,00

Ausland

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	275,00	485,00	760,00

Wissenschaftszweig	Veranstaltungstyp	Frauen	Männer	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN				
104 - Chemie	science to science	0,00	0,40	0,40
106 - Biologie	science to science	8,60	25,10	33,70
106 - Biologie	science to public	0,10	0,10	0,20
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN				
206 - Medizintechnik	science to science	0,20	1,60	1,80
211 - Andere Technische Wissenschaften	science to science	0,00	1,00	1,00
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN				
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to science	61,20	110,40	171,60
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to public	7,75	8,90	16,65
302 - Klinische Medizin	science to science	144,20	250,15	394,35
302 - Klinische Medizin	science to public	17,15	30,00	47,15
303 - Gesundheitswissenschaften	science to science	26,95	38,95	65,90
304 - Medizinische Biotechnologie	science to science	1,25	1,00	2,25
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to science	5,40	12,80	18,20
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to public	0,00	0,50	0,50
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN				
501 - Psychologie	science to science	0,20	0,10	0,30
504 - Soziologie	science to science	2,00	3,50	5,50
504 - Soziologie	science to public	0,00	0,50	0,50

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Vorträge und Präsentationen des wissenschaftlichen Personals der Medizinischen Universität Innsbruck leicht zurückgegangen, insbesondere was Veranstaltungen im Ausland angeht. Dementsprechend ist der Anteil von im Inland gehaltenen Vorträgen von 59 % auf 62 % angestiegen.

Die Geschlechterverteilung ist nach wie vor unausgewogen: 39 % der Vorträge wurden von Frauen gehalten. Das sind um 3 % mehr als im Vorjahr.

Unverändert überwiegen Vorträge im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen vor einem wissenschaftlichen Publikum mit 83 % (2017: 82 %).

Hinsichtlich der Wissenschaftszweige zeigt die Kennzahl das bekannte Muster: der Schwerpunkt liegt erwartungsgemäß im Bereich der Humanmedizin und der Gesundheitswissenschaften.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	
Patentanmeldungen (PA)	7,00
.. PA - davon national	0,00
.. PA - davon EU/EPU	3,00
.. PA - davon Drittstaaten	4,00
Patenterteilungen (PE)	3,00
.. PE - davon national	0,00
.. PE - davon EU/EPU	3,00
.. PE - davon Drittstaaten	0,00
Verwertungs-Spin-Offs	1,00
Lizenzverträge	9,00

Zählkategorie	
Optionsverträge	1,00
Verkaufsverträge	8,00
Verwertungspartnerinnen und -partner (VP)	13,00
.. VP - davon Unternehmen	9,00
.. VP - davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	4,00

Die Kennzahl 3.B.3 zeichnet die Anzahl der Patentanmeldungen und -erteilungen, der Gründung von Verwertungs-Spin-Offs, sowie des Abschlusses von Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge im Berichtsjahr auf. Nicht in der Kennzahl enthalten sind Erfindungsmeldungen.
Die Werte, welche allesamt zu niedrig sind, um wirklich aussagekräftig sein zu können, liegen in den aus den letzten Jahren bereits bekannten Bandbreiten.

4. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten

4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien

Kategorie	Begutachtung im eigenen Bereich der Universität	Begutachtung für Externe	Gesamt
klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	89,00	5,00	94,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	2,00	0,00	2,00
klinische Prüfung eines Medizinproduktes	18,00	0,00	18,00
sonstige Studie	161,00	16,00	177,00
Insgesamt	270,00	21,00	291,00

Die Daten für die Erstellung der Kennzahl 4.1 wurden dankenswerterweise von der Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr ist die Gesamtzahl der Begutachtungen der Ethikkommission um rund 9 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Mit 93 % ist der Anteil an Begutachtungen im eigenen Bereich der Medizinischen Universität Innsbruck unverändert dominant. Neben der Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck existiert im Bundesland Tirol keine weitere Ethikkommission. Daher lässt sich aus den Zahlen ableiten, welche überragende Bedeutung der Medizinischen Universität Innsbruck als regionalem Zentrum des medizinischen Fortschritts und der Hochleistungsmedizin zukommt.

4.2 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Zeitpunkt der Beendigung von Klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität

Kategorie	
klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	142,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	904,00
klinische Prüfung eines Medizinproduktes	13,00
sonstige Studie	12767,00
Insgesamt	13826,00

Im Berichtsjahr liegt die Anzahl der StudienteilnehmerInnen, die an im Jahr 2018 beendeten klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität teilgenommen haben, deutlich über jener des Vorjahrs. Dies ist allerdings auf eine einzige Studie, in der mehr als 12.000 PatientInnen eingeschlossen waren, zurückzuführen.

4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin und zum Facharzt

Dienstgeber/in	Frauen	Männer	Gesamt
Universität	172,00	143,00	315,00
Krankenanstaltenträger	216,00	180,00	396,00
Insgesamt	388,00	323,00	711,00

Die Anzahl der Ausbildungsverträge an der Medizinischen Universität Innsbruck ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Mit 54 % ist der Frauenanteil unter den Verträgen mit der Universität unverändert hoch, jedoch im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen. Naturgemäß ist die Anzahl der Verträge aus dem gesamten Berichtsjahr merkbar größer als die Anzahl der betreffenden Personen (vgl. 1.A.1). Manche Verträge enden im Laufe des Jahres, andere werden neu abgeschlossen, die Beschäftigung von Ersatzkräften, mit denen wiederum Verträge abgeschlossen werden, kommt häufig vor und in einigen Fällen wechseln die MitarbeiterInnen das Fach, was wiederum zum Abschluss eines neuen Vertrags führt.

Die Anzahl der Ausbildungsverträge mit dem Krankenanstaltenträger, die dieser dankenswerterweise für die Erstellung der Kennzahl 4.3 übermittelt hat, ist im Vergleich zum Vorjahr etwas angestiegen, so dass ein Gesamtzuwachs von 7 % bei einem Frauenanteil von 54 % zu verzeichnen ist.

4.4 Anzahl der im Berichtszeitraum von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste

	Gesamt
Insgesamt	12574,00

Im Berichtsjahr wurden verlängerte Dienste im Ausmaß von 203.089 Stunden geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine neuerliche Abnahme, die auf den Besetzungsgrad der Ärztstellen zurückzuführen ist.

Darstellung im zeitlichen Verlauf

Gem. § 6 Abs 13 Wissensbilanz-Verordnung ist ein zeitlicher Verlauf von drei Berichtsjahren darzustellen, soweit die Kennzahlen verfügbar sind. Durch die Novelle(n) der Wissensbilanz-Verordnung kann dies nur dann erfolgen, wenn die entsprechende Kennzahl unverändert oder zumindest im Gesamtergebnis unverändert geblieben ist. Diese Voraussetzung ist bei manchen Kennzahlen nicht gegeben.

Werte, welche *nicht berichtet* wurden, werden durch *n.b.* ersetzt, bei Kennzahlen, die auf Grund geänderter Definitionen *nicht vergleichbar* sind, findet sich *n.v.* Diese Abkürzung steht auch für *nicht vorhanden*. Bei Kennzahlen, zu denen bereits oben ein zeitlicher Verlauf vorliegt, wurde *s.o.* (= siehe oben) eingesetzt. Wenn die Kennzahl *nicht* als einfache Zahl *darstellbar* ist, so wird *n.d.* eingefügt.

	2018	2017	2016
1 Intellektuelles Vermögen			
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital			
1.A.1 Personal	s.o.	s.o.	s.o.
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	5	4	1
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen	n.d.	n.d.	n.d.
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	n.d.	n.d.	n.d.
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	n.d.	n.d.	n.v.
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	284	230	83
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	42.161.069,69	36.365.573,65	39.075.917,99
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich	1.853.098,00	1.201.026,31	345.600,00
2 Kernprozesse			
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung			
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung			
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente	154,61	n.v.	n.v.
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	n.v.	n.v.	n.v.
2.A.3 Studienabschlussquote	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	n.d.	n.d.	n.d.
2.A.5 Anzahl der Studierenden	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	s.o.	s.o.	s.o.
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	n.d.	n.d.	n.d.
3 Output und Wirkungen der Kernprozesse			
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	s.o.	s.o.	s.o.
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	s.o.	s.o.	s.o.
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	220	n.v.	n.v.
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	1.402	1.123	1.546
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	1.991	2.134	n.v.
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	n.d.	n.d.	n.d.
4 Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten			
4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien	291	318	277
4.2 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Zeitpunkt der Beendigung von Klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität	13.826	4.273	4.559
4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin und zum Facharzt	711	660	652
4.4 Anzahl der im Berichtszeitraum von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste	12.574	13.306	14.166

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

In der Leistungsvereinbarung 2016-2018, abgeschlossen zwischen dem Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und der Medizinischen Universität Innsbruck am 14.12.2015, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2015/2016, 10. St., Nr. 39, sowie in der 2. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2016-2018 (Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2016/2017, 55. St., Nr. 213) finden sich Vorhaben und Ziele, zu denen auf den nachstehenden Seiten für das Jahr 2018 berichtet wird. Dabei wird der Text der Leistungsvereinbarung nur im Rahmen der Vorhaben und Ziele wiederholt, d.h. nicht zur Gänze wiedergegeben.

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliches Engagement

A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.V.1	Weiterführung der Maßnahmen zur Kinderbetreuung / Gleichstellung / Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	<p>Wiedereinstiegsprogramm (nach Mutter- bzw. Väterkarenz) Übernahme der Kinderbetreuungskosten bis zum vollendeten 3. Lebensjahr</p> <p>* Betrieb des universitätseigenen Kindergartens</p> <p>* Fortführung und Ausbau des Serviceangebots der Kinderbetreuungsstelle (Kinder- und Jugendakademie Veranstaltungen, Betreuung Sommerferien, Kinderbetreuung im Krankheitsfall)</p> <p>Die Kinderbetreuungsangebote an der MUI sind durch eine Betriebsvereinbarung geregelt. Für das Kinderbetreuungsangebot ist ganzjährig ein hoher Personal- und Verwaltungsaufwand nötig.</p>	<p>Laufender Prozess: 2016 – 2018</p>	<p>○ ○ ●</p>

Das Vorhaben wurde zur Gänze erfüllt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.V.2	Summer School	<p>Im Sommer 2015 hat eine Pilot Summer School für post-graduierte Student/innen zum Thema „Emotions“ stattgefunden. Die Veranstaltung wird nunmehr evaluiert und dann neu konzipiert. Im Rahmen der Summer School werden auch öffentliche Vorträge organisiert. Die für das Jahr 2017 geplante Summer School wird im Rahmen der definierten Schwerpunkte stattfinden. Wenn möglich soll parallel auch eine Ausstellung zum Thema angeboten werden, vorausgesetzt externe Mittel z.B. Spenden, Förderungen stehen zur Verfügung.</p>	<p>2016: Evaluierung der Summer School 2015 Neukonzeption</p> <p>2017: 2. Summer School</p>	<p>○ ○ ●</p>

Die Summer School zum Thema "Emotions" wurde von den Beteiligten sehr positiv bewertet. Im Jahr 2017 wurde die Summer School als "Mitochondrial Physiology School" im Universitätszentrum Obergurgl realisiert.

Das Vorhaben wurde damit innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.V.3	Öffentliche Veranstaltungen zu Gesundheitsthemen	<p>In enger Zusammenarbeit mit dem Forum Land, dem Land Tirol und dem Tiroler Bauernbund läuft die Veranstaltungsreihe „Medizin für Land und Leute“. Im Rahmen der Bildungspartnerschaft der LFUI und MUI mit der Volkshochschule Innsbruck wird auf universitärer Forschung beruhende Weiterbildung für die Stadtbevölkerung und alle Interessierten angeboten.</p> <p>Bei den Open Labs Days "Molekulare Medizin" haben Schüler/innen die Möglichkeit sich über das Bachelorstudium Molekulare Medizin zu informieren.</p> <p>Im Rahmen der internationalen „Brain Awareness Week“ erläutern Neurowissenschaftler/innen der MUI in öffentlichen Veranstaltungen die neuesten Erkenntnisse zum Gehirn.</p> <p>Darüber hinaus ist die MUI an der „Langen Nacht der Forschung“ und an der „Langen Nacht der Museen“ beteiligt.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Absolvent/innenorganisation ALUMN-I-MED der MUI finden regelmäßig öffentliche Podiumsdiskussionen zu aktuellen Gesundheitsthemen statt.</p> <p>Darüber hinaus halten Angestellte der MUI auf Einladung regelmäßig Vorträge z.B. im Rahmen der Reihe Mini-Med Studium, auf Einladung des ORF Tirol, der Gebietskrankenkasse oder unter anderem des Landesschulrates Tirol.</p>	Laufender Prozess: 2016 - 2018	

Das Programm "uni-com" ist eine Kooperation der Universität Innsbruck, der Volkshochschule Tirol und der Medizinischen Universität Innsbruck. Das gemeinsam entwickelte Vortrags- und Kursprogramm hat das Ziel, neue wissenschaftliche Erkenntnisse einer breiteren Öffentlichkeit auf verständliche Art bekannt zu machen und zu vermitteln. Darüber hinaus wurden Fortbildungsvormittage und -nachmittage für MittelschullehrerInnen eingeführt. Die Open Lab Days Molekulare Medizin für SchülerInnen sind mittlerweile zu einer fixen Institution geworden. Im Februar 2018 nahmen knapp 150 SchülerInnen daran teil.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.V.4	Gleichstellung von Studierenden mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen Optionale Zusatzausstattung bei angemeldetem Bedarf	<p>Je nach Bedarf müssen Mittel bereitgestellt werden für z.B.:</p> <p>Aufbereitung von Literatur für schwer Sehbehinderte</p> <p>Aufbereitung von Prüfungsunterlagen für schwer Sehbehinderte</p> <p>Behindertengerechte Büroausstattungen / Vorlesungsräume auch für Hörbehinderte / Software für Sehbehinderte</p> <p>Sollte der Bedarf nicht vorliegen, erfolgen keine Anschaffungen.</p>	2016 - 2018	

Die Aufbereitung von Literatur, Lernunterlagen sowie Prüfungsunterlagen etc. für schwer Sehbehinderte wird weiterhin laufend vorgenommen. Bei Bedarf wird eine behindertengerechte Büroausstattung zur Verfügung gestellt. Die Hörsäle und Seminarräume sind für hörbehinderte Studierende barrierefrei. Weiters wurde für sehbehinderte Studierende eine spezielle Software installiert sowie eine Lupe bereitgestellt. Dementsprechend geeignete Lichtquellen wurden angeschafft. Bei Bedarf werden die benötigten Gebärdendolmetscher bereitgestellt. Für das derzeit im Umbau befindliche Gebäude in der Fritz-Pregl-Straße sind die oben erwähnten Hilfsmittel, Büroausstattungen und Ausstattungen der Hörsäle und Seminarräume ein fester Bestandteil.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.V.5	Unterstützung von schwangeren Studentinnen	Praktika-Einteilung soll unter Berücksichtigung der Schwangerschaft erstellt werden. Damit wird ein Studieren ohne Studienzeitverzögerung möglich.	2016 - 2018	

Gegebenenfalls wird in enger Zusammenarbeit zwischen den Organisationseinheiten im Zuständigkeitsbereich des Vizerektors für Lehre und Studienangelegenheiten, der Stabsstelle für Sicherheit und Gesundheit und den einzelnen PraktikumsleiterInnen darauf geachtet, dass die betroffenen Studentinnen bestmöglich betreut werden und ihnen durch die Schwangerschaft keine Verzögerung der Studienzeit erwächst.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.V.6	Vergabe eines Wissenschaftspreises für Frauen	Dieser Preis soll jährlich für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der MUJ ausgeschrieben und auf Vorschlag einer Jury vergeben werden.	2016 - 2018	○ ○ ●

Das Vorhaben A2.2.V.6 stellt die Fortsetzung des Vorhabens D1.V.5 aus der letzten Leistungsvereinbarungsperiode dar. In den Jahren 2013 bis 2015 wurden jährlich zwei Frauenpreise ausgeschrieben und vergeben: einer für die beste PhD-Thesis und einer für die höchste Drittmiteleinwerbung. Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 war angedacht, diese Förderungen der Wissenschaftlerinnen stärker zu fokussieren und damit einen der beiden Preise zugunsten des anderen einzustellen. Da bereits traditionell eine Reihe von renommierten Wissenschaftspreisen an der Medizinischen Universität Innsbruck für exzellente Publikationen vergeben werden (z.B. Preis der sanofi-aventis-Stiftung, Preis des Fürstentums Liechtenstein für wissenschaftliche Forschung, Prof. Brandl-Preis) und junge WissenschaftlerInnen mit ihren Bewerbungen bei diesen Preisen durchwegs erfolgreich sind und waren, erschien die Auszeichnung von Drittmiteleinwerbungen, das klassische *fund matching*, der zielführendere Ansatz. Der "Preis" wird allerdings nicht nur für die höchste Einwerbung vergeben, sondern in Form einer Drittmittelprämie breiter gestreut, um mehr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Anerkennung und die Förderung zuteil werden zu lassen. Die Drittmittelprämie wurde im Jahr 2017 eingeführt und auch 2018 ausgeschüttet (vgl. Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2017/2018, 49. St., Nr. 209).

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.V.7	Sichtbarmachen von wissenschaftlichen Leistungen von Frauen	Medienberichte, Homepage, Newsletter Frauen-Wissenschaftstag	2016 - 2018	○ ○ ●

Die wissenschaftlichen Leistungen von Frauen werden im Rahmen von Medienberichten, auf der Webseite der Medizinischen Universität Innsbruck sowie im Rahmen der Universität selbst herausgegebenen (Print)Medien (z.B. Beilage zur Tiroler Tageszeitung, Med*Inn) sichtbar gemacht. Ein prominent platzierter Link "Frauen an der MUJ" auf der Homepage ist hier erwähnenswert. Insgesamt setzt die Öffentlichkeitsarbeit der Medizinischen Universität Innsbruck bewusst auf die Hervorhebung der Leistungen von Frauen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.V.8	Entwicklung einer Diversitätsstrategie	In der LV-Periode soll eine Diversitätsstrategie mit universitäts-spezifischen Schwerpunktdimensionen (Geschlecht/soziale Schicht) entwickelt werden Analyse Strategieentwicklung Umsetzung	2016 - 2018	○ ○ ●

Das Vorhaben wurde im Berichtsjahr weiter bearbeitet. Die Verschriftlichung der Diversitätsstrategie ist Gegenstand der Leistungsvereinbarungen 2019-2021.

A2.3. Ziel zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2015	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A2.3.Z.1	Weitere Durchführung öffentlicher, gesellschaftsrelevanter Veranstaltungen zu Gesundheitsthemen – wie bspw. „Open Labs“, Summer School, „Human Brain Week“, „Medizin für Land und Leute“, Vortragsreihen / Podiumsdiskussion im Rahmen des ALUMNI-Vereins	Zahl der Veranstaltungen zu Gesundheitsthemen	14	16	30	18	36	20	30	+50 %

Der Zielwert für 2018 wurde deutlich überschritten.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.V.3	Modernisierung und Betriebssicherheit IT Serverraum	Die aktuelle Situation des Serverraums Schöpfstraße 45 ist räumlich, infrastrukturell (Strom, Notstrom, Kühlung, Zugangskontrolle) und örtlich den Anforderungen nicht mehr gerecht, dieser Umstand wurde vom Wirtschaftsprüfer bereits mehrfach bemängelt. Bei einem Ausfall in diesem Serverraum wären alle zentralen IT-Systeme der MUI (Serverdienste, Applikationen) von Verwaltung, Lehrbetrieb und Forschung der gesamten Universität betroffen. Es soll daher nach Maßgabe der finanziellen Bedeckbarkeit im Jahr 2016 eine Verortung dieses Serverraums in geeignete Räumlichkeiten am Klinik-Campus erfolgen und nach Maßgabe der finanziellen Bedeckbarkeit in 2018 im Rahmen der Generalsanierung Fritz-Pregl-Straße 3 eine umfassende Neustruktur mit Primär-/Ausweich-Serverraum umgesetzt werden.	2016: Sichtung und Adaptierung geeigneter Räumlichkeiten; Übersiedlung Serverinfrastruktur Schöpfstraße 45 in Serverraum neu 2018: Ausstattung und Inbetriebnahme (primärer) Serverraum FP3 inkl. ACOnet-Knoten Serverraum neu wird zum Ausweich-Serverraum umfunktioniert	
Für 2018 kann ein störungsfreier Regelbetrieb verzeichnet werden.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.V.4	Fortführung Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) und der Qualitätskontrolle	An der MUI basiert die LOM Forschung auf den Säulen Publikationen, Exzellenz und Drittmittel. Diese Systematik soll nun um die Dimensionen der Third Mission (Wissenstransfer, Weiterbildung, soz. Dimensionen) ergänzt und weiterentwickelt werden. Ein zweckgebundenes Budget soll die LOM absichern und für die OEs ein wesentlicher und nachhaltiger Anreiz bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und Zielsetzungen werden.	Jährliche Berichtslegung	
Im Jahr 2018 wurden rd. 452.000,00 Euro über LOM Forschung an die Organisationseinheiten des Medizinisch-Theoretischen und des Klinischen Bereichs ausgeschüttet. Es wurden die Säulen Publikationen, Exzellenz und Drittmittel berücksichtigt. Ein Konzept für die Vergabe von LOM Lehre wurde erarbeitet.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.V.5	Weiterentwicklung der Qualität der Lehre und die sie unterstützenden Prozesse auf Basis der externen Auditierung gemäß HS-QSG	Die MUI wird die Qualität der Lehre und die sie unterstützenden Prozesse auf Basis der externen Auditierung gemäß HS-QSG weiterentwickeln. Zur Sicherstellung der Qualitätssicherung im Bereich Weiterbildung ist ebenso die Einbindung ins QM-System vorgesehen.	2016 - 2018	
Bereits im dritten Jahr läuft das Student Evaluator Programme, welches eine kontinuierliche Evaluation der Lehre durch eine ausgewählte Gruppe von Studierenden vorsieht. Die Empfehlung aus dem Audit, das Student Evaluator Programme für eine größere Gruppe von Studierenden zu öffnen, wurde aufgegriffen. Die 2. Kohorte startete im Studienjahr 2017/2018. Im Student Evaluator Programme 2018 wird zudem die Möglichkeit geboten, Lehrveranstaltungen auch auf Lehrenden-Ebene zu bewerten. Die Überarbeitung des Prüfungssystems wurde bereits begonnen. Durch die seit 2016 verwendeten e-Prüfungen sind nun nahezu alle "Altfragen", die explizit kritisiert wurden, aus dem Pool genommen und durch neue Fragen ersetzt worden. Zusätzlich wurde auch das reine Multiple-Choice-Fragensystem zunehmend aufgeweicht, da durch die e-Prüfungen eine Anzahl neuer Fragentypen möglich wurde (etwa Bildfragen, Zuordnungsfragen, Lückentextfragen, Key-Feature-Fragen). Ein Lernzielkatalog befindet sich derzeit in Ausarbeitung.				

A4. Personalentwicklung / -struktur

A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung / -struktur

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.V.1	Erweiterung im Bereich der Laufbahnstellen	Fortsetzung des Vorhabens aus der LV-Periode 2013-2015: Bis zur Entwicklung von Personalentwicklungskonzepten für die einzelnen OEs sollen gegebenenfalls Calls für eine festzulegende Zahl an Stellen stattfinden, um exzellente Nachwuchswissenschaftler/innen an die Universität binden zu können und durch gezielte Calls den Erhalt der wissenschaftlichen Qualifikationen für Forschung und Lehre in der mittleren akademischen Ebene zu sichern. Dabei soll weiterhin das Ziel verfolgt werden, einen Frauenanteil an den Laufbahnstellen von 40 % zu halten, wenn möglich weiterhin ohne gezielte Frauen-Calls.	2016 bis 2018 Laufbahnstellen nach Maßgabe der finanziellen Bedeckbarkeit	

Lediglich im Jahr 2016 haben zwei Ausschreibungen für Laufbahnstellen im Klinischen und Medizinisch-Theoretischen Bereich stattgefunden. Hierbei wurden insgesamt sieben neue Laufbahnstellen geschaffen. In den Folgejahren fanden keine weiteren Ausschreibungen statt. Der Grund hierfür ist in den mit BGBl. I 2015/131 eingeführten Regelungen der § 99 Abs 5 u. 6 UG zu sehen, da diese Bestimmungen den organisationsrechtlichen Status der erfolgreichen LaufbahnstelleninhaberInnen dahingehend modifizieren, dass diese - soweit sie nach dem 1.10.2016 bestellt werden - hinkünftig zu den UniversitätsprofessorInnen gem. § 94 Abs 2 Z 1 UG gehören. (zum Frauenanteil vgl. Wissensbilanzkennzahl 1.A.1)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.V.2	Mentoring, Weiterbildungsprogramme und Karriereberatung zur Unterstützung der Karriereplanung – insbesondere von Frauen	Weiterführung Helene Wastl Medizin Mentoring-Programm für Ärztinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen sowie Clinical PhD-Mentoring Ausweitung des Mentoring-Programms auf alle PhD-Studierende (m/w) Weiterbildungsangebote zur Karriereförderung und Vernetzung Weiterführung des Empowerment-Programms für Führungskräfte auf OE-Leitungsebene nach Vorliegen der Evaluierungsergebnisse (nach Abschluss Pilotprojekt 2015), ggf. Adaptierungen im Weiterführungsprozess.	Laufender Prozess: 2016 - 2018	

Das Vorhaben wurde innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode vollständig umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.V.3	Personalentwicklungsmaßnahmen Allgemeines Personal und Zentrale Stelle für Personalentwicklung	Ziel der MUI ist es weiterhin, die Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch Schnittstellenoptimierung, Effizienzsteigerung sowie Vermeidung von Doppelstrukturen zu erhalten und zu verbessern. Zudem muss der Fokus zur Förderung der Fort- und Weiterbildung im Wesentlichen auf „Learning on the Job“ des bestehenden Personals liegen. Konkrete Maßnahmen müssen konsequent und gezielt auf den jeweiligen Aufgabenbereich abgestimmt werden. Weiterer Ausbau der bereits initiierten Personalentwicklungsmaßnahmen, Bündelung der PE-Maßnahmen in 1 zentralen PE-Stelle	Laufender Prozess: 2016 - 2018 2017: Etablierung einer zentralen Stelle für PE	

Seit dem Jahr 2017 werden die Fort- und Weiterbildungsaktivitäten für das allgemeine Universitätspersonal systematisch in die Zweige der selbstorganisierten Fortbildungen, zu welchen die Universität einen Kostenzuschuss leistet, und der berufsbedingten Fortbildungen, deren Kosten vollständig von der Universität übernommen werden, getrennt behandelt und es wurden entsprechende Verwaltungsabläufe (Formulare) implementiert. Die Erfahrung hatte nämlich gezeigt, dass eine Ein- und Beschränkung auf "Learning on the Job" gerade bei den berufsbedingten Fortbildungen vielfach schlichtweg unmöglich ist, da das notwendige Fortbildungsangebot nur bei externen Anbietern und nur kostenpflichtig verfügbar ist. Hierunter fallen etwa Weiterbildungen im Bereich der Gebäudeverwaltung (Dampfkesselwärter, Brandschutz) und des ArbeitnehmerInnen-Schutzes, Fortbildungen im IT-Bereich, Universitätslehrgänge (Medizinische Physik, Medizinrecht) u.a.m.
Die Einrichtung bzw. Etablierung einer zentralen Stelle für Personalentwicklung konnte hingegen nicht umgesetzt werden, allerdings ist die Konsolidierung und der Ausbau der Personalentwicklung mit einem "welcome day" für alle neu eintretenden MitarbeiterInnen und der Erstellung einer "PE-Plattform" ein Vorhaben der nächsten Leistungsvereinbarung.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.V.4	Begleitendes Didaktik-Ausbildungsprogramm für alle Lehrenden der MUI (EP 5.4.2)	Ziel ist es, für alle in der Lehre Tätigen eine verpflichtende, umfassende Didaktikausbildung einzuführen. Diese Ausbildung ist mit der Personalentwicklung abzustimmen. Sie richtet sich in erster Linie an neu eintretende Dienstnehmer/innen. Es sind aber auch Module für bereits im Dienststand befindliche Professor/innen und Assistent/innen geplant. Aus insgesamt mindestens 10 Modulen werden 5 Pflichtmodule definiert, aus den verbleibenden müssen noch 2 Wahlmodule absolviert werden. Die Didaktikausbildung wird darüber hinaus auch in den Habilitationsrichtlinien verankert. In einem weiteren Schritt werden auch Kurse für klinische Prüfungsformate (DOPS, MiniCEX, OSCE) etabliert.	2016: Erstellung der Module; Abstimmung Lehre - Personalentwicklung 2017: Implementierung 2018: Vollausbau	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
<p>Seitens des Vizerektors für Lehre und Studienangelegenheiten (Bereich Lifelong Learning) wurde ein umfangreiches Didaktikkursprogramm implementiert, welches aus sieben Pflichtmodulen und derzeit fünf Wahlmodulen besteht. Seit August 2018 ist die verpflichtende Teilnahme an den Medizindidaktikkursen innerhalb des ersten Anstellungsjahrs Bestandteil der neuen Dienstverträge (A2- und B1-Stellen, die aus dem Globalbudget finanziert werden). Das Angebot wird von den Lehrenden sehr gut angenommen und wird weiter ausgebaut. Im Bereich der Überprüfung von klinischen Fertigkeiten kommen spezielle Prüfungsformate (DOPS, MiniCEX, OSCE) zum Einsatz. Die Verwendung von OSCE-Prüfungen wurde im Wintersemester 2016/17 auf das Klinisch-Praktische Jahr ausgedehnt. Im Jahr 2018 wurde erstmals eine OSCE-Prüfung für Studierende der Zahnmedizin erfolgreich durchgeführt.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.V.5	Gender-Medizin: Ausbau der Aktivitäten der Gemeinsamen Einrichtung GenderMedizin	Stärkung der Vernetzung / Kooperation, auch für Forschungsk Kooperationen. Dabei soll verstärkte Vernetzung auch im Hinblick auf einen Themenpool für Diplomarbeiten und Dissertationen im Bereich Gender-Medizin sowie Beratung bezüglich genderspezifischer Projektanträge erfolgen. Beratung plus Informationsveranstaltungen zu gendermedizinischen Projekten, wie FEM Tech Initiierung von gendermedizinischen Arbeiten (PhD und Diplomarbeiten)	2016 - 2018	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
<p>Das Vorhaben wurde innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.V.6	Aktive Teilnahme am „Club Scientifica“	Aktive Unterstützung der Initiative des interdisziplinären Netzwerks für Wissenschaftlerinnen in Österreich zur Unterstützung der Sichtbarkeit von Frauen im wissenschaftlichen Umfeld und Stärkung der Karriereöglichkeiten für Frauen.	2016 - 2018	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
<p>Im Jahr 2018 wurden - wie schon 2017 - im Rahmen des "Club Scientifica" durch die betreuende Organisation, ARGE Woman's Academy Austria, keinerlei Aktivitäten gesetzt.</p>				

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung / -struktur

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2015	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A4.3.Z.1	Begleitendes Didaktik-Ausbildungsprogramm für alle Lehrenden der MUI (EP 5.4.2)	Anteil der neu eintretenden Dienstnehmer/innen in Prozent	0 %	-		-		100 %	100 %	0 %
<p>Im Kalenderjahr 2018 haben insgesamt 347 Personen an medizindidaktischen Fortbildungen teilgenommen und diese erfolgreich absolviert.</p>										

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A4.3.Z.2	Erhöhung des Professorinnenanteils	Frauenanteil unter den Professor/innen (auf Basis Kopffzahlen ohne gänzlich karezierte Personen; Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010).	21 %	21-22 %	20 %	21-22 %	26 %	23 %	26 %	+ 13 %
Der Frauenanteil unter den UniversitätsprofessorInnen betrug zum Stichtag 31.12.2018 rund 26 % und lag damit deutlich über dem Zielwert für das Berichtsjahr.										

A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung im Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.4.V.1	EURAXESS	Die MUI unterfertigt die Declaration of Commitment und wird damit zu einem nationalen „Contact Point“. Darüber hinaus wird die MUI alle Ausschreibungen von wissenschaftlichen Stellen hinkünftig über das EURAXESS Jobs Portal realisieren.	2016: Definition der Schnittstellen Netzwerk/MUI 2017: Unterzeichnung der Declaration of Commitment	

Das Vorhaben konnte während der Leistungsvereinbarungsperiode nicht umgesetzt werden.

A4.5. Ziel zur Internationalisierung im Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A4.5.Z.1	Outgoing-Lehrendenmobilität WBK 1.B.1	Anzahl der Personen mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt.	23	24		25		26		n.a.

Mittels der Wissensbilanzkennzahl 1.B.1 wird die Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen berichtet, welche während des Studienjahrs einen Auslandsaufenthalt zum Zweck der Erfüllung von Lehr- und / oder Forschungstätigkeiten absolviert haben. Da die Teilnahme an Tagungen und Konferenzen ausdrücklich ausgeschlossen ist, sind die Werte der Kennzahl 1.B.1 im Vergleich zur Gesamtzahl von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen immer auffallend niedrig. Der genaue Zweck des Auslandsaufenthalts, ob Forschung oder Lehre, ist kein Schichtungsmerkmal dieser Kennzahl und daher in der Wissensbilanz nicht ablesbar. Die 23 Personen, welche in der Wissensbilanz 2014 angeführt werden, waren tatsächlich mit einer Ausnahme zur Erfüllung von Forschungsleistungen im Ausland. Der Ist-Wert 2014 beruht daher, da er aus der Wissensbilanzkennzahl 1.B.1 stammt, auf einem Irrtum. Für die Jahre 2015, 2016 und 2017 findet sich hinter den Werten der Kennzahl 1.B.1 kein einziger Aufenthalt zum Zweck der Lehre. Dem eigentlichen Inhalt des Ziels A4.5.Z.1 am nächsten kommt wohl eine Betrachtung der Lehrendenmobilität im Rahmen des Erasmus-Programms (Staff Mobility for Teaching); hier betrug die Anzahl der Personen im Jahr 2014 insgesamt vier. Im Jahr 2016 lag die Anzahl bei drei Lehrenden, 2017 bei zwei Lehrenden, 2018 bei einem Lehrenden.

A5. Standortentwicklung

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.V.1	Weiterentwicklung des Standortkonzeptes <u>Strategiedokument:</u> Standortpapier	Weiterentwicklung und Ergänzung des MUI-Teils des Standortkonzeptes im Rahmen des Entwicklungsplanes unter Einbeziehung neuester Entwicklungen und unter Bezugnahme auf die Forschungsschwerpunkte. Die MUI wird sich weiterhin für die Entwicklung eines gemeinsamen Standortkonzeptes der Hochschulen in Westösterreich / EUREGIO Tirol einsetzen und gegebenenfalls ein eigenes Konzept entwickeln	2016: Evaluierung des vorgelegten Standortkonzeptes 2017: Überarbeitung des vorgelegten Standortkonzeptes 2018: Veröffentlichung des Standortkonzeptes	

Das Konzept soll im Rahmen der Tiroler Hochschulkonferenz erstellt werden. Universitätsübergreifende Workshops fanden im Health and Life Science Cluster statt, um weitere Kooperationsbereiche in Forschung und Lehre zu definieren. Die Erstellung des Standortkonzeptes stellte einen laufenden Prozess über die gesamte Leistungsvereinbarungsperiode dar. Im Jahr 2016 wurden erste Akkordierungsschritte gesetzt und wichtige Weichenstellungen vorgenommen. In den Jahren 2017 und 2018 wurde das Vorhaben planmäßig vorangetrieben. Ein erstes Standortpapier der Medizinischen Universität Innsbruck wurde im Jahr 2017 an das Ministerium übermittelt. Ein gemeinsames Standortpapier für die akademischen Einrichtungen in Tirol zu erstellen, wird in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode angestrebt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.V.2	Einsatz des Standortkonzeptes als Kommunikationsinstrument (regional und international)	Übersetzung des Standortkonzeptes ins Englische, Einsatz des Standortkonzeptes als Kommunikationsinstrument regional und international, eine schriftliche Darstellung regionaler Netzwerkooperationen, („Universität als Brücke zu Partnern am Standort“, eventuell im Universitäts-Folder) begünstigt internationale Kooperationen	Mitte 2016	

Siehe A5.1.2.V.1. Das Standortkonzept für Tirol ist noch nicht erstellt, daher erfolgte auch noch keine Umsetzung und Kommunikation.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.V.3	Aktive Beteiligungen an laufender FTI Strategie bzw. Profilbildungsprozessen Tirols	Beteiligung an der Umsetzung der FTI Strategie des Landes Tirol.	2016 – 2018: Aufsetzen eines strukturierten Dialogprozesses (inkl. Abstimmungstreffen mit dem Land Tirol)	

Ein regelmäßiger Jour fixe mit der Standortagentur Tirol wurde aufgesetzt. Die Diskussionen über die Weiterentwicklung der FTI Strategie des Landes Tirol wurden im Jahr 2018 wieder aufgenommen. Ein angepasstes Papier, welches u.a. ein Maßnahmenpaket der Medizinischen Universität Innsbruck enthält, wurde dem Land Tirol übermittelt und wird in die überarbeitete Tiroler FTI Strategie einfließen.

A5.1.3. Ziel zu Standortwirkungen

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert	Zielwert	Ist-Wert	Zielwert	Ist-Wert	Zielwert	Ist-Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
			2015	2016	2016	2017	2017	2018	2018	
A5.1.3.Z.1	Einwerbung mindestens eines neuen K Regio Projektes (F&E Programm des Landes mit regionaler Wirtschaft und regionalen Partnern); das derzeit laufende Projekt läuft im Jahr 2016 aus.	Anzahl der laufenden Projekte	1	1	2	0	2	1	2	+100 %

Bis in das Jahr 2018 lief das K-Regio-Projekt "Mitofit", das von der Medizinischen Universität Innsbruck koordiniert wurde. Die Partner im Projekt waren die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck sowie vier Tiroler Unternehmen. Bei der Ausschreibung 2016 war eine Einreichung aus der Medizinischen Universität Innsbruck erfolgreich (Koordination). Der Projektstart von "eVITA" fand am 1.2.2018 statt. Im Projekt arbeitet die Medizinische Universität Innsbruck mit vier wissenschaftlichen und drei Unternehmenspartnern zusammen.

A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau- / Immobilienprojekte

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.2.V.1	Generalsanierung Fritz-Pregl-Straße 3	Laut Sonderfinanzierung BIG. Vgl. dazu D5. Bauvorhaben / Generalsanierungsvorhaben der LV 2013 - 2015	Laufend, Umsetzung bis Ende 2018	<div style="text-align: center;"> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> </div>
Die Besiedelung und die Nutzung des Gebäudes Fritz-Pregl-Straße 3 wird ab dem Wintersemester 2019/2020 erfolgen.				

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.V.1	MUI Graduate School: Erhalt und Ausbau der strukturierten Doktoratsprogramme	Ziel des Vorhabens ist es, die entwickelten Standards der FWF Doktoratskollegs in der Doktoratsausbildung aufrechtzuerhalten und eine Graduate School nach internationalen Kriterien aufzubauen, um die Ausbildung der Doktorand/innen entsprechend der "Principles for Innovative Doctoral Trainings" noch stärker zu organisieren und durch zusätzliche interdisziplinäre Lehr- und Betreuungs- und Serviceleistungen zu verbessern.	2016: Konzept einer MUI Graduate School Umsetzung nur durch Finanzierung außerhalb des LV-Budgets möglich	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Wie geplant wurde 2016 ein Konzept erstellt. Die bestehenden Programme wurden neu geordnet und strukturiert. Die Organe und die Organisation der "Innsbruck PhD School for Biomedical Sciences" (IPSbs) an der Medizinischen Universität Innsbruck wurden in einer Richtlinie niedergelegt, die im Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck (SJ 2016/2017, 41. St., Nr. 178) am 21.6.2017 veröffentlicht wurde.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.V.2	Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen; MUI Start	Die MUI Start Förderung soll junge PostDocs mit Sachmitteln ausstatten, damit diese Vorarbeiten zu eigenen Drittmittelprojekten durchführen können. Im Jahr 2015 wurde erstmals eine experimentelle Ausschreibung mit einem translationalen Forschungsansatz durchgeführt. Dabei können junge PostDoc aus dem Bereich der Theorie und der Klinik gemeinsam ein Forschungsprojekt beantragen (2 Projektleiter/innen). Wie jedes Jahr werden jährliche Evaluierungen des Programms realisiert.	2016-2018: Jährliche Ausschreibung 2016: Evaluierung der experimentellen Ausschreibung aus dem Jahr 2015	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Im Jahr 2018 fand die 9. MUI-START-Ausschreibung statt, bei der acht Forschungsprojekte eingereicht wurden, von denen vier gefördert wurden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.V.3	Beantragung eines weiteren K1-Zentrums	An der MUI ist derzeit mit Oncotyrol ein K1-Zentrum etabliert. Oncotyrol soll nach der Ausfinanzierung in eine Fremdfinanzierung überführt werden. VASCage soll zu einem K1-Zentrum ausgebaut werden. Dazu wurde bereits im Jahr 2015 ein Antrag eingereicht. Bei nicht erfolgreicher Einreichung soll im Jahr 2017 (bei einer erwarteten Neuausschreibung) ein weiterer Anlauf gestartet werden.	2017: Antragstellung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Der Antrag für das K1-Zentrum "VASCage" wurde 2018 eingereicht und bewilligt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.V.4	Zusatzfinanzierung laufender und neu zu beantragender DK / SFB	Neue Doktoratskollegs und neue SFBs (insbesondere der Forschungsschwerpunkte Onkologie bzw. Infektion, Immunität und Transplantation) sollen beim FWF beantragt werden. Dazu ist eine Zusatzfinanzierung notwendig, die nur nach Maßgabe der budgetären Bedeckbarkeit erfolgen kann.	2016: Antragstellung 2018: Zusatzfinanzierung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Die Medizinische Universität Innsbruck hat im Jahr 2017 ein doc.funds-Projekt eingeworben (CavX - Calcium channels in excitable cells). Das Doktoratskolleg HOROS wurde im selben Jahr erfolgreich verlängert. Für beide Projekte stellt die Medizinische Universität Innsbruck eine substantielle Zusatzfinanzierung zur Verfügung.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.V.5	Intersektorale Mobilität von Doktorand/innen resp. Masterstudent/innen	Möglichkeiten sollen geschaffen werden, Teile der Doktorats- bzw. Masterabschlussarbeiten in die Industrie zu verlagern bzw. Aspekte der industriellen Standards in die Ausbildung zu integrieren.	Laufender Prozess 2016 - 2018	○ ○ ●

In Kooperationsprojekten werden einige Doktoranden, die über Unternehmen finanziert sind, in den Doktoratsprogrammen der Medizinischen Universität Innsbruck ausgebildet. Dies betrifft insbesondere auch die Kooperation mit Spin-offs der Medizinischen Universität Innsbruck. Über Veranstaltungen wie "Careers in Industry" und Exkursionen zur ansässigen Industrie (Sandoz) werden den MasterstudentInnen (Molekulare Medizin) und den PhD-StudentInnen Berufsfelder in der Industrie näher gebracht. Masterstudierende der Studienrichtung Molekulare Medizin haben die Möglichkeit, ihre Masterarbeit über angewandte Themen in der Industrie anzufertigen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.V.6	Evaluierung der Schwerpunkte	Begleitend mit konkreten Leistungsvereinbarungen zwischen Universitätsleitung und Schwerpunkten soll ein erweiterter Prozess zur externen Evaluierung der Schwerpunkte erarbeitet werden. Jedenfalls sollen externe Boards einbezogen und die Comprehensive Center als wichtige Elemente der Schwerpunkte in den Prozess miteingebunden werden.	2016: Konzepterstellung 2017 - 2018: Evaluierung des ersten Schwerpunktes an der MUI nach neuem Konzept.	○ ○ ●

Ein Konzept wurde erstellt und die Evaluation des ersten Schwerpunkts "Infektion, Immunität und Transplantation" begonnen. Der Prozess ist noch nicht zur Gänze abgeschlossen. Die Evaluation der Schwerpunkte wird in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode fortgesetzt.

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B1.3.Z.1	Einwerbung eines weiteren EU Projekts als Koordinator (MUI) oder eines neuen SFBs	Anzahl der eingeworbenen Großprojekte (EU Koordinator oder SFB) pro Jahr	1	1	1	1	0	2	0	-100 %

Der Ist-Wert für das Jahr 2016 muss nachträglich korrigiert werden: in diesem Jahr wurde lediglich ein Horizon 2020 Koordinationsprojekt eingeworben. Es hat sich herausgestellt, dass die Zielvorgabe, jedes Jahr ein bis zwei neue Koordinationsprojekte einzuwerben, zu ambitioniert war. Wiewohl das Ziel damit nicht erreicht werden konnte, sollte nicht unerwähnt bleiben, dass im Jahr 2018 drei Wissenschaftler der Medizinischen Universität Innsbruck mit Einreichungen im Bereich "Scientific Excellence", ERC Advanced Grants, erfolgreich waren. Hierbei handelt es sich jedoch um keine Koordinationsprojekte, sondern solche des Typs "Mono Beneficiary".

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B1.3.Z.2	Einwerbung eines weiteren Christian-Doppler-Labors	Anzahl der laufenden CD Labors	2	2	2	2	5	3	6	+100 %

Folgende sechs Christian-Doppler-Labore sind im Jahr 2018 an der Medizinischen Universität Innsbruck eingerichtet::

- CD Labor für virale Immuntherapie von Krebs
- CD Labor für mukosale Immunologie
- CD Labor für Krebsimmuntherapie mit pharmakologischen NR2F6 Inhibitor
- CD Labor für invasive Pilzinfektionen: Innovative Diagnose, optimierte Therapie und sichere Prävention
- CD Labor für Insulinresistenz
- CD Labor für Eisenmetabolismus und Anämieforschung

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B1.3.Z.3a	Publikationsleistung in den Schwerpunkten: Infektion, Immunität und Transplantation	Prozent der Publikationen im Exzellenzbereich/Schwerpunkt (Herangezogen werden hierbei die Top 10 % der Journals, die den Forschungsschwerpunkten zugeordnet werden.)	19 %	19 %	23 %	19 %	29 %	19 %	28 %	+47 %
Für die Zuordnung zu den Top 10 % ist 2018 ein Impact Faktor von mindestens 6,2 notwendig. Von den 291 Publikationen liegen 80 über diesem Grenzwert.										

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B1.3.Z.3b	Publikationsleistung in den Schwerpunkten: Neurowissenschaften	Prozent der Publikationen im Exzellenzbereich/Schwerpunkt (Herangezogen werden hierbei die Top 10 % der Journals, die den Forschungsschwerpunkten zugeordnet werden.)	17 %	17 %	25 %	17 %	24 %	17 %	23 %	+35 %
Für die Zuordnung zu den Top 10 % ist 2018 ein Impact Faktor von mindestens 5,6 notwendig. Von den 355 Publikationen liegen 81 über diesem Grenzwert.										

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B1.3.Z.3c	Publikationsleistung in den Schwerpunkten: Onkologie	Prozent der Publikationen im Exzellenzbereich/Schwerpunkt (Herangezogen werden hierbei die Top 10 % der Journals, die den Forschungsschwerpunkten zugeordnet werden.)	21 %	21 %	28 %	21 %	27 %	21 %	28 %	+33 %
Für die Zuordnung zu den Top 10 % ist 2018 ein Impact Faktor von mindestens 5,8 notwendig. Von den 262 Publikationen liegen 72 über diesem Grenzwert.										

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B1.3.Z.3d	Publikationsleistung in den Schwerpunkten: Genetik, Epigenetik-Genomik	Prozent der Publikationen im Exzellenzbereich/Schwerpunkt (Herangezogen werden hierbei die Top 10 % der Journals, die den Forschungsschwerpunkten zugeordnet werden.)	21 %	21 %	25 %	21 %	23 %	21 %	25 %	+19 %
Für die Zuordnung zu den Top 10 % ist 2018 ein Impact Faktor von mindestens 6,0 notwendig. Von den 197 Publikationen liegen 50 über diesem Grenzwert.										

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B1.3.Z.4a	Beteiligung an Mobilitätsprogrammen des FWF	Anzahl von Anträgen Lise Meitner Förderprogramme	6	6	2	7	4	8	3	-63 %

Die Zielwerte wurden auf Grund der Anzahl der Lise-Meitner-Anträge im Jahr 2014 prognostiziert. Diese Zielwerte lagen offenbar zu hoch und konnten in keinem der Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode erreicht werden.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B1.3.Z.4b	Beteiligung an Mobilitätsprogrammen des FWF	Anzahl von Anträgen Herta Firnberg Förderprogramme	3	3	0	4	3	5	2	-60 %

Die Zielwerte wurden auf Grund der Anzahl der Hertha-Firnberg-Anträge im Jahr 2014 prognostiziert. Diese Zielwerte lagen offenbar zu hoch und konnten in keinem der Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode erreicht werden.

B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur

B2.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.V.1	Aufbau und Betrieb einer nationalen Genomanalyse und Forschungsdaten-Infrastruktur für personalisierte Medizin	Medizinische Forschung, bes. in der personalisierten Medizin, wird immer stärker durch große medizinische und molekulare Datenmengen bestimmt. Das Vorhaben nützt Stärken und Synergien und fördert Profilbildung und Effizienz inter-universitärer Kooperationen. Durch Kompetenz und Qualitätskontrolle in Datengenerierung und Bearbeitung sind nicht nur Relevanz und Sicherheit, sondern auch Nachhaltigkeit der Bestände gegeben. MUW, MUG u. MUI unterstützen sich im Aufbau gegenseitig und arbeitsteilig.	<p>2016: Entwicklung eines nationalen Konzeptes zur Einbindung aller relevanten universitären und industriellen Stakeholder und von BBMRI-ERIC (im Rahmen eines HRSM-Antrags)</p> <p>2017: Detailierung und Umsetzung abhängig von Finanzierung aus HRSM (Meilensteine wie in HRSM-Projekt definiert)</p> <p>2018: Detailierung und Umsetzung abhängig von Finanzierung aus HRSM (Meilensteine wie in HRSM-Projekt definiert)</p> <p>2018: Anschaffung von Infrastruktur; Aufnahme des Betriebs. Umsetzung nur durch Finanzierung außerhalb des LV-Budgets möglich (z.B. HRSM-Ausschreibung)</p>	

Im Jahr 2016 wurde vom BMFWF ein Projekt zur Etablierung einer Vernetzungsplattform für personalisierte Medizin in Aussicht gestellt. Im Jänner 2017 erfolgte die endgültige Zusage. Koordiniert wird das Projekt von der Medizinischen Universität Wien. Die Kick-off-Veranstaltung zu dem Projekt fand im Oktober 2017 statt. Im Oktober 2018 wurde die 2. Jahrestagung in Graz veranstaltet. Außerdem wurde im Rahmen der HRSM-Anträge das von der Medizinischen Universität Innsbruck koordinierte Projekt "Austrian Platform for Precision Oncology" eingereicht und mit finanziellen Abstrichen genehmigt (Partner: Medizinische Universität Graz, Medizinische Universität Wien). Zudem wurde auch das Projekt "Interuniversitäre Infrastruktur für digitale Pathologie" (Koordination Medizinische Universität Graz, Partner: Medizinische Universität Wien, Veterinärmedizinische Universität Wien) bewilligt, welches ebenfalls einen Fokus auf die personalisierte Medizin legt. (vgl. D1.2.V.6)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.V.2	Bestandserhaltung der Geräteinfrastruktur	Neu-Investitionen und Ersatzbeschaffungen von Großgeräten sollen verstärkt mit der Nachbaruniversität LFUI abgestimmt werden. Die MUI-internen Investitionen werden weiterhin kompetitiv und basierend auf einer entsprechenden Abschreibelogik vergeben. Besondere Berücksichtigung sollen dabei Core Facilities und die definierten Forschungsschwerpunkte finden.	2016 - 2018	

Im Jahr 2018 wurden ca. 2 Mio. Euro in die Infrastruktur investiert. Die Vergabe der Mittel wurde von einer Infrastrukturkommission vorbereitet.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.V.3	Biobanken	Bis Ende 2015 erfolgte die Fixierung der organisatorischen / finanziellen Rahmenbedingungen für eine lokale Projektumsetzung inkl. Schaffung der notwendigen personellen Voraussetzungen sowie der Start des Beschaffungsvorgangs für die lokale Biobanksoftware (Ifd.). 2016: Konzeptvorlage MUI Biobank (harmonisierte / vereinheitlichte Probenlagerung und Probenverwaltung, Kooperationsvereinbarung Tirol-Kliniken, Betriebskonzept inkl. Personalplan, universitätsweite Qualitätsstandards auf Basis BBMRI.at/CEN Standards) Implementierung der universitätsweiten Biobank-Software im Rahmen einer Pilot- bzw. Testphase. 2017 – 2018: Phasenprojekt für die Verbreiterung der Biobanksoftware Detailkonzept zukünftige Probenlagerung Harmonisierung bzw. Erweiterung der Probenlagerung und harmonisierte Qualitätssicherungsstandards	2016: Konzeptvorlage Pilot- bzw. Testphase der Biobank Software. 2017 - 2018: Phasenprojekt für die Verbreiterung der Biobanksoftware Umsetzung nur durch Finanzierung außerhalb des LV-Budgets möglich (z.B. HRSM-Ausschreibung)	

Es erfolgte die Einrichtung der Steuergruppe Biobank mit Mitgliedern der Medizinischen Universität Innsbruck und der Tirol Kliniken. Für die Administration der IT wurde eine neue Stelle geschaffen und besetzt. Ein Projektplan (inklusive 3-Jahresphasenplan) für die Etablierung einer neuen stickstoffbasierten Infrastruktur, der Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie der entsprechenden IT wurde erarbeitet und soll in Kooperation mit den Tirol Kliniken Ende 2019 umgesetzt werden. Die Vertragsentwürfe für die Forschungsk Kooperationen für die Biobanksoftware liegen vor und sind in Verhandlung. Das Projekt wird kontinuierlich vorangetrieben und findet sich auch in der nächsten Leistungsvereinbarung.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.V.4	Organisatorische Umstrukturierung der Core Facilities Strategiedokument: Richtlinie Core Facility	Core Facilities (CF) der MUI sind zentrale Serviceeinrichtungen zur technischen und wissenschaftlichen Unterstützung der Forschungsgruppen der MUI. Die Einheiten sind zurzeit organisatorisch einzelnen OEs mit der größten Expertise im Wissenschaftsfeld zugeordnet. Ein überarbeitetes Konzept zur einheitlichen Bewirtschaftung der CF wurde im Jahr 2015 ausgearbeitet und soll bis in das Jahr 2017 auf die CF ausgerollt werden. Die CF werden jährlich evaluiert (Evaluierungsbericht).	2017: Implementierung des entwickelten Konzepts	

Verschiedene Konzept- und Richtlinienentwürfe konnten nicht konsensual verabschiedet werden und wurden wieder verworfen. Unabhängig davon wird die Tätigkeit der Core Facilities regelmäßig evaluiert.
Die Umstrukturierung der Core Facilities ist ein vielschichtiger Prozess und wird in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode fortgesetzt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.V.5	Koordinierungszentrum für klinische Studien (KKS) – laufende Forschungsunterstützung	Die OE KKS stellt den Forschern eine umfassende Betreuung im Rahmen klinischer Forschungsprojekte zur Verfügung, um mehr Freiraum für ihre wissenschaftliche Tätigkeit zu schaffen. Durch die europaweite Umsetzung der Clinical Trials Regulation ab 2016 entstehen zusätzliche administrative Aufgaben bzw. sind Schnittstellen zum Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen aufzubauen. Durch die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle soll der administrative Aufwand für die Planung und Durchführung einer klinischen Prüfung für den Forscher reduziert und ein einheitlich hoher Qualitätsstandard gewährleistet werden. Ziel ist die Steigerung der Anzahl der über das KKS-Netzwerk abgewickelten Studien. Schulungsmaßnahmen (z.B. zur neuen Clinical Trials Regulation) sollen ausgebaut werden.	2016: Etablierung der Schnittstelle 2016 - 2018: Berichtslegung in der Wissensbilanz	

Die Realisierung des Vorhabens wird sich auf Grund der Tatsache, dass die österreichweite Umsetzung der *Clinical Trial Regulation* (CTR) auf einen nicht näher definierten Zeitraum im Jahr 2020 verschoben wurde, verzögern.
Eine CTR-Task Force unter der Leitung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen arbeitet jedoch kontinuierlich daran, die strukturellen Voraussetzungen für die reibungslose Umsetzung der *Clinical Trial Regulation* zu gewährleisten. Neben Vertretern der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES), des Gesundheitsministeriums und des Wissenschaftsministeriums sind auch die Medizinischen Universitäten Österreichs mit ihren Koordinierungszentren für klinische Studien, die Ethikkommissionen der Medizinischen Universitäten sowie der Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs, Pharmig, in dieser Task Force präsent. Die Arbeitspakete der Task Force umfassen unter anderem die Erarbeitung von Vorschlägen für die Anpassung des Arzneimittelgesetzes, für Umsetzungskonzepte u.a.m.
Weiters wurden im Berichtsjahr relevante Abläufe innerhalb der Universität gemeinsam mit den betroffenen Abteilungen und den Tirol Kliniken zur Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle definiert.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.V.6	Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS) – Pädiatrisches Modul	Die KKS der medizinischen Universitäten (INN, VIE, GRZ) sind Partner des österreichischen Kinderforschungsnetzwerkes „OKIDS“. An allen 3 Standorten wurde ein pädiatrisches Modul etabliert. In den kommenden Jahren wird gemeinsam mit OKIDS angestrebt, vermehrt pädiatrische klinische Studien in Österreich und somit auch an der MUI durchzuführen, gleichzeitig erfolgt eine laufende Evaluierung des Serviceangebots.	Laufender Prozess, 2016 - 2018	
Derzeit betreut das KKS 21 Studien innerhalb des Kooperationsprojektes OKIDS - Kinderarzneimittelforschungsnetzwerk. Unabhängig davon betreut das KKS weitere drei pädiatrische klinische Prüfungen von Medizinprodukten sowie mehrere pädiatrische Register und pädiatrische Grundlagenforschungsprogramme.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.V.7	KKS-Netzwerk Österreich	Steigerung der Zahl der über das KKS-Netzwerk abgewickelten Klinischen Prüfungen. Erstellung eines gemeinsamen Best Practice Guide für die Standorte zur Umsetzung der Clinical Trials Regulation. Erarbeitung weiterer Leitlinien zu aktuellen Themen für patientenorientierte klinische Forschung. Mitarbeit an der Konzeptionierung & Teilnahme am 1. gemeinsamen (AT,DE,CH) deutschsprachigen Kongress zur Klinischen Prüfung.	Laufender Prozess, 2016 - 2018 2017: Publikation Leitlinien/Best Practice Guide	
Das Vorhaben wurde auch im Jahr 2018 planmäßig umgesetzt.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.V.8	Corefacilitynet 2.0 – interuniversitär abgestimmte Infrastrukturentwicklung und Methodenaufbau	Ein die Forschungsschwerpunkte der MUI begleitendes Investitions- und Methoden-Entwicklungsprogramm der Core Facilities MUI in Abstimmung mit nationalen Partneruniversitäten und Großforschungsinfrastrukturprojekten (z.B: BBMRI-ERIC). Neuinvestitionen und Ersatzbeschaffungen sollen auch verstärkt mit der Nachbaruniversität LFU abgestimmt werden.	2016: Detailabstimmung (Spezifikationen, Investitionen, Stellenbesetzung und Methodenprogramm), 2017: Gerätebeschaffung und Implementierung der neuen Geräte und Methoden, Start der User Trainings 2018: Servicierung der Projekte	
Ein zunächst geplanter gemeinsamer HRSM-Antrag "Corefacilitynet 2.0" wurde nicht eingereicht. Allerdings ist die geschaffene Plattform weiter aktiv. Diverse HRSM-Infrastrukturträge wurden mit den Partnern des Corefacility Net abgestimmt (insbesondere die von der Medizinischen Universität Innsbruck eingereichten Projekte "Multiphotonenmikroskopie" und "Precision Oncology").				

B3. Internationale Forschungsinfrastrukturen

B3.3. Vorhaben zur internationalen Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.3.V.1	Teilnahme BBMRI	BBMRI (Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure) ist eine Initiative innerhalb der ESFRI roadmap. Im Rahmen der Biobanken Initiative der Medizinischen Universitäten (BBMRI.at) bringt sich die MUI aktiv in das nationale und europäische Projekt ein.	Jährliche Berichtslegung in der Wissensbilanz (siehe dazu Vorhaben B2.3.V.3)	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Im Rahmen des BBMRI-Projektes wurden die an der Medizinischen Universität Innsbruck erarbeiteten Standards eng mit dem nationalen Procedere abgestimmt. Weiters wurde an der Sektion für Medizinische Statistik und Informatik eine Online-Applikation zur EU-weiten Evaluation des Qualitätsstandards von Biobanken entwickelt, die im Herbst 2016 auf der Biobankkonferenz in Wien vorgestellt wurde und bereits sehr erfolgreich auf internationaler Ebene verwendet wird. Das erste BBMRI.at Projekt wurde mit 31.12.2018 erfolgreich beendet. Der Fortsetzungsprojekt BBMRI.at 2 wurde bewilligt und läuft seit 1.12.2018. Aus Sicht der Medizinischen Universität Innsbruck soll ein Schwerpunkt verstärkt auf die internationale Sichtbarkeit der existierenden Sammlungen gelegt werden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.3.V.2	European Molecular Biology Organization (EMBO)	Die MUI möchte ihren MitarbeiterInnen verstärkt die Programme (Conferences und Courses) der European Molecular Biology Organisation (EMBO) zugänglich machen. Reisekostenzuschüsse.	Jährliche Berichtslegung in der Wissensbilanz	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Konferenzen und Kurse wurden an der Medizinischen Universität Innsbruck erfolgreich beworben. WissenschaftlerInnen wurde durch Reisekostenunterstützung die Teilnahme an Workshops, Weiterbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen ermöglicht.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.3.V.3	Projektproposal: European Cohort Consortium (ECC); IARC	Im Rahmen des MoU mit der IARC wurde die MUI von IARC eingeladen als Partner am Projekt Proposal "European Cohort Consortium (ECC)" mitzuarbeiten. Mit diesem Projekt plant das IARC eine Zusammenarbeit der größten europäischen Kohorten-Studien mit dem Ziel eine europaweite epidemiologische Datenbasis zur Erforschung der Ursachen von chronischen und anderen Erkrankungen zu erstellen. Daten aus diesem Projekt könnten als Datenbasis für die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen der PhD Programme der MUI dienen.	2016: Einreichung des Antrags	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Das Projectproposal ECC wurde federführend vom IARC erarbeitet und bei Horizon 2020 (SC1-PM-04-2016: Networking and optimising the use of population and patient cohorts at EU level) eingereicht. Das Projekt wurde jedoch nicht gefördert.

B4. Wissens- / Technologietransfer und Innovation

B4.2. Vorhaben zum Wissens- / Technologietransfer und Innovation

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.V.1	Umgang mit Spin offs an der MUI <u>Strategiedokument:</u> Spin off Richtlinie	Die MUI begrüßt grundsätzlich Entrepreneur-Aktivitäten ihrer Wissenschaftler/innen und die Ausgründungen von Start-ups, die an der MUI und - für einen gewissen Zeitraum - in den Räumlichkeiten der MUI durchgeführt werden. Hier sollen noch klarere Regelungen hinsichtlich der Umsetzung von Ausgründungen an der MUI geschaffen werden. Eine entsprechende Richtlinie ist bereits in Ausarbeitung. Diese muss sich in den kommenden Jahren in der Anwendung bewähren bzw. wird entsprechend angepasst. Außerdem sollen die Gründungsprojekte in das Konzept zur Nutzung der neuen Forschungsverfügungsf lächen einbezogen werden.	2016 - 2018: Jährliche Evaluierung und Anpassung der Spin off Richtlinie	

Erfreulicherweise waren in den Jahren 2016, 2017 und 2018 einige Gründungsaktivitäten an der Medizinischen Universität Innsbruck zu verzeichnen. Die Richtlinie für akademische Ausgründungen der Medizinischen Universität Innsbruck (Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2015/2016, 1. St., Nr. 1) hat sich in ihren Grundzügen als wichtiges Instrument bewährt. Die Richtlinie wird in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode evaluiert und an neue Anforderungen angepasst werden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.V.2	Weiterentwicklung und Implementierung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie <u>Strategiedokument:</u> IP-Leitfaden der MUI	Der IP-Leitfaden soll um eine Schutzrechts- und Verwertungsstrategie ergänzt werden. Diese sollte enthalten: Erhebung des Ist-Standes: Insbesondere Darstellung der IP-Policy der Universität (Mission, klare Definition von IP, Strategie für das IP Management, Monitoring der Verwertungsaktivitäten). Definition von überprüfbaren Zielen Berücksichtigung der Zielsetzung der Wissenstransferzentren und IPR Verwertung. Geeignete Maßnahmen der Universität zur Optimierung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft unter Berücksichtigung der Projekte des WTZ West. Zum anderen soll auch eine Abstimmung zwischen den IP-Strategien der Universitäten des Wissenstransferzentrums West (WTZ West) erfolgen.	2016 - 2018: Anpassung der Strategie in regelmäßigen Abständen. Bei Aktualisierung wird ein Bericht dazu auf Basis eines vom BMWFV erstellten Leitfadens erfolgen.	

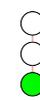
Die Medizinische Universität Innsbruck hat seit dem Jahr 2017 einen neuen Technologietransferpartner. Nach einem internationalen Ausschreibungsverfahren wurde die Ascenion GmbH beauftragt, die Medizinische Universität Innsbruck in den nächsten drei Jahren in diesen Agenden zu unterstützen. Bisher hatte die Medizinische Universität Innsbruck eine enge Kooperation mit der Tochtergesellschaft CAST GmbH, die sich im Zuge der Neuausschreibung der A+B Zentren allerdings restrukturiert hat und die Medizinische Universität Innsbruck nun in der gesamten Breite des Feldes nicht mehr unterstützen kann. Die CAST GmbH - jetzt umbenannt in Gründungszentrum Start Up Tirol GmbH - wird aber weiterhin Ausgründungen der Medizinischen Universität Innsbruck unterstützen. Die Weiterentwicklung des IP-Leitfadens und der SOP wurde in großen Teilen mit der Ascenion GmbH realisiert und der Leitfaden ins Englische übersetzt. (vgl. auch <https://www.i-med.ac.at/forschung/Technologietransfer.html>)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.V.3	Professionalisierung des Wissens- und Technologietransfers <u>Strategiedokument:</u> IP-Leitfaden der MUI	Die Mitarbeiter/innen der MUI, die in den Wissens- und Technologietransferprozess eingebunden sind (Servicecenter Forschung, Servicecenter Recht), sollen im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen des WTZ West weiter professionalisiert werden. Zusätzlich sollen Informationsveranstaltungen die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und Studierenden für den Wissens- und Technologietransfer sensibilisieren und zum Thema weiterbilden.	2016 - 2018: Jährliches internes Reporting zu den Weiterbildungsmaßnahmen	

Die vom WTZ-West angebotenen zahlreichen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen zum Thema Wissens- und Technologietransfer wurden von den MitarbeiterInnen der Medizinischen Universität Innsbruck gut angenommen (z.B. "I have an Innovation, now what?", "Life Science Software - Protection and Commercialization").
Zusammen mit dem MCI wurde ein Entrepreneur-online Kurs erstellt und publiziert. Der 4. WTZ Partnering Day "Life Science 4 tomorrow" fand im Oktober 2018 in Innsbruck statt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.V.4	Schulungsprogramm Industriestandards	Im Rahmen des Wissenstransferzentrums West wird ein Schulungskonzept bzgl. Industriestandards entwickelt (GMP, GCP, GLP).	2016: Durchführung einer Veranstaltungsreihe 2017: Evaluierung der Veranstaltungsreihe	

Die erfolgreich gestartete Seminarreihe "Industry Standards" wurde weitergeführt. Die gesetzlichen Änderungen im Arzneimittelgesetz, der Medizinprodukteverordnung sowie der Verordnung über in-vitro Diagnostika und deren Auswirkungen auf die klinische Forschung waren im Jahr 2018 ein wichtiges Thema von Workshops und Seminaren. Die Reihe "Qualitätsstandards Biobanken" wurde gestartet und soll fortgesetzt werden. Unter Teilnahme von MitarbeiterInnen von regionalen Unternehmen und den Universitäten wurden die "MedTech Science days" (im Rahmen des WTZ MedTechLab) organisiert.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.V.5	Innovationspool	Ein Pool zur Finanzierung von anwendungsbezogenen Projekten soll eingerichtet werden. Dabei soll es sich um eine reine Sachmittelförderung zur Ausfinanzierung von innovativen Forschungsprojekten handeln, die in eine externe Finanzierung resp. Verwertung überführt werden sollen.	2016: Konzepterstellung 2017: Erste Ausschreibung 2018: Weitere Ausschreibung und Evaluierung	

Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem IECT (Institute for Entrepreneurship Cambridge – Tirol) wurde der "Ideenkanal" an der Medizinischen Universität Innsbruck getestet. Im Fokus des Programms standen angewandte Forschungsprojekte, bei welchen grundlegende Forschungsarbeiten bereits abgeschlossen waren und gegebenenfalls eine Patentanmeldung oder weitere Schritte für die Umsetzung am Markt anstehen könnten. Ideen, die schon als Erfindungsmeldungen an die Medizinische Universität Innsbruck gemeldet worden waren, sollten nicht erneut eingereicht werden. Die Ausschreibung hat nicht das gewünschte Interesse der WissenschaftlerInnen hervorgerufen und wurde daher nicht wiederholt. Das Konzept muss überarbeitet werden. In der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode soll ein neuer Anlauf unternommen werden, Anschubfinanzierungen für innovative Projekte in Form eines Innovationsfonds zu ermöglichen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.V.6	Wissenstransferzentrum WEST / Life Science	Seit dem Jahr 2014 ist die MU an dem regionalen Wissenstransferzentrum WEST (im Verbund mit den Universitäten LFUI, Paris Lodron Universität Salzburg, Universität Mozarteum Salzburg, Johannes Kepler Universität Linz, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz) beteiligt. Dazu wurden im Servicecenter Forschung zwei Teilzeitstellen eingerichtet. Das Projekt läuft im Jahr 2018 aus. Eine interne Evaluierung des Projekts soll prüfen, ob die eingerichteten Stellen verstetigt werden sollen. Darüber hinaus bringt sich die MU aktiv in das Life Science Wissenstransferzentrum „Wings4 Innovation“ ein. Ob dieses in die nächste Ausbaustufe übergeführt wird, ist abhängig von externen Finanzierungsmitteln.	2017: Evaluierung des Projekts WTZ West 2018: ggf. Entfristung der Stellen und Weiterführung der Projekte. Umsetzung nur durch Finanzierung außerhalb des LV-Budgets möglich	

Das Projekt Wissenstransferzentrum WEST wurde mit Ende des Jahres 2018 abgeschlossen. Durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen, die Anschaffung einer IP-Software, die Erstellung einer Kompetenzlandkarte und andere Maßnahmen konnte für die Medizinische Universität Innsbruck eine Qualitätsverbesserung im Technologie- bzw. Wissenstransfer erreicht werden. Aufgrund der sehr guten Evaluierung des Programms wird dieses im Jahr 2019 erneut ausgeschrieben werden. An dieser Ausschreibung wird sich die Medizinische Universität Innsbruck beteiligen.

B4.3. Ziel zum Wissens- / Technologietransfer und Innovation

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B4.3.Z.1	Mindestens eine neue Start up Company aus der MUI	Anzahl neue Start Ups aus der MUI in der LV-Periode	0	0	2	0	0	1	1	0 %
<p>Im Jahr 2018 wurde die UriSalt GmbH gegründet. Die Firma will einfache, nicht-invasive Handmessgeräte zur Bestimmung der Elektrolytwerte des Körpers auf den Markt bringen. Im Vergleich zu aufwändigen Laboruntersuchungen ermöglichen die Geräte eine unkomplizierte Bestimmung zu Hause. Bestimmte Personengruppen oder Menschen mit Erkrankungen können auf diese Weise mittels Urinproben die manchmal lebensnotwendige Überwachung ihrer Elektrolytwerte selbst durchführen und bei abweichenden Werten sofort darauf reagieren.</p>										

B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B5.3.V.1	Nominierung eines/r ERA Korrespondenten/in	Die MUI hat eine ERA Korrespondentin auf Rektoratsebene nominiert. Diese wird nun aktiv mit dem BMWFW und der FFG zusammenarbeiten.	Beginn 2016	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Als ERA-Korrespondentin wurde für die Medizinische Universität Innsbruck Frau Vizerektorin Univ.-Prof. Dr. Christine Bandtlow nominiert.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B5.3.V.2	Interaktion der Forschungsschwerpunkte mit den ERA Netzwerkinitiativen	Die vier Forschungsschwerpunkte der MUI sollen mit den bestehenden und künftigen Vernetzungsinitiativen im Rahmen des europäischen Forschungsraumes stärker in Interaktion gebracht werden, um die Potenziale für die MUI in diesen Initiativen nutzen zu können.	Laufender Prozess 2016 – 2018	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Im Zuge des ERA-Dialoges mit der FFG wurde weiter daran gearbeitet, die Forschungsschwerpunkte der Medizinischen Universität Innsbruck mit den ERA-Initiativen stärker in Einklang zu bringen. Entsprechende Initiativen sollten durch die VertreterInnen der Schwerpunkte stärker genutzt werden. Zudem sollten weitere strategische Partnerschaften mit Akteuren außerhalb Österreichs angestoßen werden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B5.3.V.3	ERA Dialog Strategiedokument: Internationalisierungsstrategie	Fortsetzung des erfolgreich implementierten ERA Dialogs mit der FFG.	2016: Weiterentwicklung und Adaptierung der Internationalisierungsstrategie 2017: Veröffentlichung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Die Internationalisierungsstrategie wurde weiterentwickelt und diskutiert.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B5.3.V.4	Ausfinanzierung Marie Skłodowska Curie Fellows	Um weiterhin die hohe Beteiligung der MUI an den MSCA Aktionen – insbesondere den Training Networks – zu gewährleisten, wird die MUI zur Ausfinanzierung der Förderlücke, die sich durch die Differenz der Fördersätze und dem Kollektivvertrag ergibt, die entsprechenden Mittel bereitstellen.	Jährliche Berichterlegung in der Wissensbilanz	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Die Problematik der Ausfinanzierung hat sich weiter verschärft, da sich mittlerweile bei den meisten Innovative Training Networks die Praxis durchgesetzt hat, dass die koordinierende Einrichtung einen Teil der Kostenposition "Management & Indirect Costs" des Gesamtkonsortiums für die Abwicklung des Netzwerkes einbehält (üblicherweise 50 %). In Einzelverhandlungen mit den beteiligten ForscherInnen der Medizinischen Universität Innsbruck werden Modelle erarbeitet, wie die Förderlücke abgedeckt werden kann. Dies erfolgt einerseits durch Zuwendungen der Universität und andererseits durch teilweise Verwendung der Mittel aus der Kostenkategorie "Research, Training and Networking Costs". KoordinatorInnen von Innovative Training Networks werden angehalten, sich der mittlerweile etablierten Praxis anzuschließen und ebenfalls 50 % der "Management & Indirect Costs" einzubehalten.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B5.3.V.5	Beteiligung an Gutachtertätigkeiten im EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020	Die Wissenschaftler/innen sollen dazu motiviert werden, sich als Gutachter/innen für EU Projekte zu engagieren. Dazu sollen Anreizsysteme geschaffen werden.	2016 – 2018: Laufender Prozess, jährliche Berichterlegung in der Wissensbilanz	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

WissenschaftlerInnen, insbesondere jene, die bereits in den Rahmenprogrammen der EU Erfahrungen gesammelt haben, wurden auf die Möglichkeiten aufmerksam gemacht, sich als ExpertInnen in die Datenbank der EU einzutragen. Außerdem wurde bei Beratungsgesprächen und bei Informationsveranstaltungen stets darauf hingewiesen, wie wertvoll - auch für mögliche eigene Projektanträge - die Erfahrungen sind, die bei dem Engagement als EvaluatorIn im H2020-Programm gewonnen werden. Das Interesse an der Ausübung der Gutachtertätigkeit für EU-Projekte ist an der Medizinischen Universität Innsbruck weiter gestiegen. Die WissenschaftlerInnen der Medizinischen Universität Innsbruck sind vor allem in den Bereichen Health, ERC und MSCA aktiv.

B5.4. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B5.4.Z.1	Beteiligung an Horizon 2020; Aufrechterhaltung des Niveaus	Anzahl an Horizon 2020 Anträgen	41	25-30	45	25-30	34	25-30	34	+24 %

Die Beteiligung der WissenschaftlerInnen der Medizinischen Universität Innsbruck an den Ausschreibungen im Rahmen von H2020 ist ungebrochen hoch. Das neue Arbeitsprogramm in der gesellschaftlichen Herausforderung "Gesundheit" wurde erst im Herbst 2017 veröffentlicht.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B5.4.Z.2	Die MUI verfolgt das Ziel, mindestens einen neuen ERC Grant in dieser LV einzuwerben.	Anzahl ERC Grant Einreichungen	3	3-4	5	3-4	5	3-4	3	-14 %

Im Jahr 2018 wurden zwei Advanced Grants und ein Starting Grant eingereicht.

C. Lehre

C1. Studien

C1.3.3 Studienbereich: Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.V.1	Elektronisches Studierendenmanagement und gesamtuniversitärer Stundenplan (EP 5.4.1)	Ziel dieses Vorhabens ist eine umfassende elektronische Servicierung der Studierenden und anderer Bildungskonsumenten im Sinne eines umfassenden individuellen Stundenplans, inkl. Gruppen- und Moduleinteilung aller Lehrveranstaltungen.	2016: Vorbereitung eines zentralen Stundenplans 2017: Elektronische Zuordnung von Studierenden in Gruppen und Module 2018: Zusammenführung von Stundenplan und Gruppen- und Modulmanagement	
Die Stundenpläne werden nach einheitlichen Kriterien zentral erstellt. Die elektronische Zuordnung der Studierenden in Parallelgruppen und Modulen wird zentral im Büro des Vizerektors für Lehre und Studienangelegenheiten vorgenommen.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.V.2	Studienbeirat - Optimierung des Humanmedizinstudiums durch ein begleitendes ExpertInnenremium (EP 5.4.2)	Ziel dieses Vorhabens ist eine ständige Beratung in Studienangelegenheiten Humanmedizin durch internationale Experten. Durch die extramurale Beratung soll eine laufende und kontinuierliche Verbesserung der Lehrinhalte und Lehrformate sichergestellt werden.	2016: Rekrutierung von Experten 2017: Erstellung von internen Bewertungsunterlagen 2018: Site-Visite des Expertengremiums	
Im Jahr 2018 wurden vier renommierte ProfessorInnen von verschiedenen Universitäten in Deutschland, der Schweiz und Österreich als Mitglieder des Advisory Board (Studienbeirat) nominiert. Alle haben erfreulicherweise ihre Nominierung angenommen und mit Mai 2018 ihre Tätigkeit als Mitglieder des Advisory Boards aufgenommen.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.V.3	Studiengangsleitungen für Human- und Zahnmedizin und das PhD-Studium (EP 5.2.2)	Ziel dieses Vorhabens ist die Schaffung von Studiengangsleitungen nach dem Muster des Bachelorstudiums Molekulare Medizin. Den Studiengangsleitungen obliegt neben organisatorisch-administrativen Aufgaben die inhaltliche Abstimmung von Modulen in Zusammenarbeit mit den Fachvertreter/ innen, der Curricularkommission und dem/r Vizerektor/in für Lehre und Studienangelegenheiten.	2016: Nominierung von Personen 2017: Übernahme der Semesterkoordination 2018: Übernahme der Modulkoordination	
Studiengangsleitungen sind in den beiden Studien der Molekularen Medizin, im PhD Studium, im Clinical PhD Studium und seit November 2017 auch im Diplomstudium Humanmedizin etabliert. Im Diplomstudium Zahnmedizin werden derzeit Gespräche mit einer für die Studiengangsleitung geeigneten Person geführt.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.V.4	Reform des Prüfungssystems (EP 5.4.1)	Ziel dieses Vorhabens ist es, den bisherigen Prüfungsmodus der Fachprüfungen (MC Fragen mit 5 Antwortmöglichkeiten, eine davon richtig) grundlegend zu ändern und zu erweitern. Hier ist einerseits an die Erweiterung der Fragenformate, eine differenzierte Bewertung von Falschantworten und die Schaffung der Möglichkeit einfacher Freitextantworten gedacht, andererseits muss auch die momentan verwendete Prüfungssoftware neu bewertet werden - mit der Option einer gänzlich neuen Lösung. Auch die Realisierung von klinischen Prüfungsformaten wie OSCE muss ermöglicht werden sowie die Kombination von schriftlichen mit mündlichen Prüfungsteilen.	2016: Formulierung der Spezifikationen, Auswahl der Software 2017: Erweiterung der Fragenformate 2018: Erweiterung der Fragenformate	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
Dieses Vorhaben konnte vorzeitig und erfolgreich umgesetzt werden. Interdisziplinäre Gesamtprüfungen wurden flächendeckend auf ein neues elektronisches System mit einer neuen Plattform umgestellt. Die Fragenformate wurden deutlich erweitert. Seit Mitte Mai 2016 können die Lehrenden Prüfungsfragen neben dem bisher üblichen Single-Choice-Format auch in neuen Fragenformaten (Bild diagnose-, Lückentext-, Kprim-, Gruppierungs-, Bildzuordnungs-, Freitext-, Key-Feature-Fragen) in die weiterentwickelte Plattform q-Exam eingeben. Hochauflösendes Bild- oder Videomaterial kann ebenso in Fragen verwendet werden. Damit sind insgesamt die international gängigen Fragenformate möglich.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.V.5	Einsatz von elektronischen Prüfungen (EP 5.4.1)	Ziel dieses Vorhabens ist es, die Fachprüfungen in Form von Jahresprüfungen auf kleinformigere Prüfungen (Semester, Modul) umzustellen. Solche Prüfungen sind jedoch rein organisatorisch und aus Ressourcengründen nicht mehr paper-pencil-based möglich. Ein solches kleinformiges Prüfungssystem kann nur mehr mit einer flexiblen elektronischen Prüfung erreicht werden. Dafür notwendig ist eine Infrastruktur mit 50 PCs und der entsprechenden Programmsoftware, die ganzjährig für die Abwicklung von Prüfungen herangezogen werden.	2016: Schrittweise Umstellung von Jahresprüfungen auf Semesterprüfungen, später Modulprüfungen 2017: Schaffung der Infrastruktur (Raum, Hardware, Software) 2018: Pilotphase mit ausgewählten Semestern	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
Semesterprüfungen sind bereits im gesamten Humanmedizinstudium realisiert. Eine Umstellung auf das elektronische System ist bereits flächendeckend abgeschlossen. Das Vorhaben wurde damit umgesetzt. Gemeinsam mit der Firma IQUL, die für den technischen Support und die Bereitstellung der Prüfungs-Laptops sorgt, wurden die e-Prüfungen in den drei Jahren der Leistungsvereinbarungsperiode erfolgreich durchgeführt.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.V.6	Gemeinsame Weiterentwicklung eines Gesamtlernzielkatalogs für das Humanmedizinstudium (EP 5.4.1)	Ziel dieses Vorhabens ist die Etablierung eines spezifischen und detaillierten Lernzielkatalogs für das gesamte Humanmedizinstudium, der sowohl theoretische Kenntnisse wie auch praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten beinhaltet (Abstimmung mit der MUW, MUG und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz).	2016: Wahl des Modells 2017: Abbildung des Studienplans, schrittweise Formulierung der Ziele, Erfassung und Verarbeitung 2018: schrittweise Formulierung der Ziele, Erfassung Verarbeitung; Veröffentlichung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
Am 1.2.2017 fand eine Auftaktveranstaltung in Graz statt. Die Führung des Projekts liegt bei der Medizinischen Universität Graz. Auch im Jahr 2018 wurden weitere Schritte unternommen, um dieses Vorhaben planmäßig voranzutreiben.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.V.7	Förderung von Forschungsarbeiten von exzellenten Humanmedizin-Studierenden während des Diplomstudiums als Vorbereitung für ein anschließendes PhD-Studium (MD-PhD-Exzellenz) (EP 5.4.1)	Ziel dieses Vorhabens ist es, besonders begabten Studierenden der Humanmedizin bereits während ihres Diplomstudiums die Möglichkeit zu bieten, in Forschungslabors mitzuarbeiten, um ihnen nach Abschluss des Humanmedizinstudiums den Einstieg in die Forschung und ein entsprechendes PhD Programm zu erleichtern. Um für Forschungsgruppen einen Anreiz zu schaffen, solche Diplomstudierenden in ihre Forschungsaktivitäten zu integrieren, sollen moderate Bench-Fees bezahlt werden (€ 5.000,-- pro Jahr und Studierenden).	2016: Erstellung der Auswahlkriterien, erste Implementierungsschritte 2017: Ausbau 2018: Ausbau	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Unterstützung der <i>bench fees</i> ist budgetiert.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.V.8	Evaluation der Curricula Humanmedizin und Zahnmedizin durch Studierende und AbsolventInnen (EP 5.2.6)	Ziel dieses Vorhabens ist es, ein neues, kontinuierliches Evaluationssystem für das Human- und Zahnmedizinstudium zu etablieren. 60 Studierende des ersten Semesters werden ausgewählt und in einer Wahllehreveranstaltung über Evaluationsmaßnahmen informiert und entsprechend geschult. Die Studierenden geben einerseits über eine online Evaluationsplattform nach einem standardisierten Verfahren Rückmeldungen zu Administration, Organisation und inhaltlicher Konzeption des Studien- und Prüfungsbetriebs. Darüber hinaus führen die Studierenden ECTS-Aufzeichnungen über sämtliche Lehrveranstaltungen. Die Laufzeit dieser Evaluation ist zunächst 6 Semester (1. und 2. Studienabschnitt). Die Evaluation wird durch flankierende Wahllehreveranstaltungen entsprechend begleitet. Die AbsolventInnen der Studienrichtungen Human- und Zahnmedizin werden, beginnend mit SS 2016, systematisch mit ihren Kontaktdaten erfasst und regelmäßig über ihre Einschätzung des Studiums befragt (AbsolventInnen-Monitoring). Um den Kontakt mit den AbsolventInnen langfristig halten zu können, ist es notwendig, die AbsolventInnen einmal pro Jahr an die Universität einzuladen zu einer für ihren beruflichen Werdegang attraktiven Veranstaltung (Vorträge, Seminare, Erfahrungsberichte etc.). Erwartet wird eine aus der jeweiligen beruflichen Situation resultierende, differenzierte Einschätzung der Inhalte des Studiums.	2016: Konzepterstellung, Rekrutierung von 60 Studierenden des 1. Semester; Aufbau einer Kontaktkartei von AbsolventInnen, Kick-off Veranstaltung 2017: Regelmäßige Befragungen und Berichte 2018: Regelmäßige Befragungen und Berichte, erste Ergebnisse	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
Im Jahr 2016 wurde das Student-Evaluator-Programme gestartet. Mittlerweile beteiligen sich weitere 22 Studierende daran. Eine AbsolventInnenkartei befindet sich im Aufbau. 2018 wurden die Befragungen fortgesetzt. Neben diesen Maßnahmen findet anlassbezogen die Evaluation von einzelnen Lehrveranstaltungen statt bzw. 2017 und 2018 eine flächendeckende Evaluation der Lehrveranstaltungen des 7. bis 12. Semesters des Diplomstudiums Zahnmedizin. Regelmäßige Besprechungen in den Studienrichtungen der Molekularen Medizin sowie weitgehend regelmäßige Modul- und Semesterbesprechungen im Humanmedizinstudium komplettieren die Evaluationsmaßnahmen. 2018 wurde mit der AbsolventInnenbefragung begonnen.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.V.9	Weiterer Ausbau der Skills Labs zu einem medizinischen Trainingszentrum (EP 5.4.1)	Ziel dieses Vorhabens ist es, dass die Studierenden vor Eintritt in das Klinisch-praktische Jahr ihre wesentlichen klinischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Studium vermittelt werden, durch tutoriertes Üben in den Kompetenzlevel "routiniert" heben können.	2016: Realisierung der Module Erste Hilfe, Notfallmedizin, Sonografie, Echokardiographie 2017: Realisierung der Module Hygiene, Klinische Fertigkeiten 1 2018: Realisierung des Moduls Klinische Fertigkeiten 2 sowie des OSCE in ausgewählten klinischen Praktika	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
Bereits 2016 wurde der Umbau und die Adaptierung des Gebäudes Schöpfstraße 24 abgeschlossen, so dass seit Beginn des Wintersemesters 2016/17 das Gebäude für die Bedürfnisse eines medizinischen Trainingszentrums zur Verfügung steht und als solches bestens genutzt wird. In den Skills Labs finden Kurse für Erste Hilfe, Naht- und Knüpftechnik, Venipunktion, Sonographie und Hygiene statt. Darüber hinaus stehen ein SimMan® und ein SimBaby™ zur Verfügung. Weiters finden die OSCE-Prüfungen für die Famulaturen und das Klinisch-Praktische Jahr dort statt und 2018 auch erstmals für das Diplomstudium Zahnmedizin.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.V.3	Erweiterung des Mobilitätsfensters (EP.5.4.1)	Bisher wurde an der MUI der Auslandsaufenthalt erst ab dem 5. Semester (Humanmedizin) empfohlen. Künftig sollen Studierende vermehrt bereits früher (ab dem 3. Semester) Auslandserfahrungen sammeln können.	2016: Ankündigung und erste Umsetzung 2017: Weiterführung 2018: Weiterführung	

Seit 2018 ist auch das 3. Semester im Studium Humanmedizin als Mobilitätsfenster möglich. Darüber hinaus gibt es im Bachelorstudium Molekulare Medizin Mobilitätsfenster ab dem 3. Semester und im Masterstudium Molekulare Medizin bereits ab dem 1. Semester.

C1.4. Ziele im Studienbereich

Die Ziele C1.4.Z.9 bis C1.4.Z.12 wurden in Abstimmung mit dem Ministerium angepasst (BMBWF-26.000/0027-IV/1/2018).

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2015	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.1	Zusammenführung von Stundenplan und Gruppen- und Modulmanagement (EP 5.4.1)	Abgeschlossene Studienrichtungen	1	2	4	4	4	0	0	n.a.

Alle Stundenpläne wurden in eine einheitliche Form gebracht. Gruppen- und Modulmanagement wurden in allen Studienrichtungen implementiert.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2015	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.2	Studiengangsleitungen für Human- und Zahnmedizin und das PhD-Studium (EP 5.2.2)	Anzahl Studiengangsleitungen	1	2	3	3	5	5	5	0 %

Im PhD Studium wurde die Studiengangsleitung im ersten Quartal 2017 realisiert. Im Humanmedizinstudium wurde diese in der zweiten Jahreshälfte 2017 eingesetzt. Für das Clinical PhD Studium ist bereits seit längerem ein Studiengangsleiter ernannt. In den Studienrichtungen der Molekularen Medizin (Bachelor- und Masterstudium) gibt es jeweils auch einen Studiengangsleiter.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2015	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.3	Erarbeitung eines Gesamtlernzielkatalogs für das Humanmedizinstudium (EP 5.4.1)	Gesamtlernzielkatalog	0	0	0	0	0	1	0	-100 %

An einem österreichweit akkordierten Lernzielkatalog wird weiterhin gearbeitet. Die Arbeiten konnten jedoch bislang noch nicht abgeschlossen werden.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.4a	Anzahl der Studierenden und Neuzugelassenen (WBK 2.A.5)	Anzahl der Studierenden	2814	2820	3135	2830	3196	2840	3290	+16 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 wurde merkbar überschritten.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.4b	Anzahl der Studierenden und Neuzugelassenen (WBK 2.A.5)	Anzahl der Neuzugelassenen (ohne Incomings)	450	455	572	460	570	465	585	+26 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 wurde deutlich überschritten.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.5a	belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien)	Bachelorstudien	102	102	101	102	100	102	106	+4 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 wurde geringfügig überschritten.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.5b	belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien)	Diplomstudien	2497	2500	2670	2500	2729	2500	2799	+12 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 konnte überschritten werden.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.5c	belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien)	Masterstudien	13	30	43	40	39	50	48	-4 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 konnte fast erreicht werden.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.6a	prüfungsaktiv betriebene Studien (WBK 2.A.6)	Bachelorstudien	78	85	89	85	93	90	79	-12 %

Der Zielwert konnte nur im letzten Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode nicht mehr erreicht werden.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.6b	prüfungsaktiv betriebene Studien (WBK 2.A.6)	Diplomstudien	2068	2100	2311	2150	2367	2200	2467	+12 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 konnte sichtlich überschritten werden.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.6c	prüfungsaktiv betriebene Studien (WBK 2.A.6)	Masterstudien	0	10	28	20	43	40	43	+8 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 konnte wieder überschritten werden.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.7a	Studienabschlüsse (in Toleranzstudiendauer) (WBK 3.A.1 bzw. 3.A.2 ohne Doktoratsstudien)	Erstabschlüsse (Bachelor- / Diplomstudien)	224	275	276	300	264	330	286	-13 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 konnte nicht erreicht werden. Bei insgesamt 332 Erstabschlüssen ist dies nicht überraschend. Betrachtet man den Anteil, so lagen 86 % aller Abschlüsse in der Toleranzstudienzeit.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.7b	Studienabschlüsse (in Toleranzstudiendauer) (WBK 3.A.1 bzw. 3.A.2 ohne Doktoratsstudien)	Zweitabschlüsse (Masterstudien)	0	9	3	16	4	20	7	-65 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 konnte nicht erreicht werden. Insgesamt wurden 15 Masterstudien abgeschlossen.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.7c	Studienabschlüsse (in Toleranzstudiendauer) (WBK 3.A.1 bzw. 3.A.2 ohne Doktoratsstudien)	Studienabschlüsse (WBK 3.A.1 ohne Doktorate)	224	275	279	300	268	330	293	-11 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 wurde nicht erreicht. Insgesamt wurden 347 Bachelor-, Master- und Diplomstudien abgeschlossen.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.8	Studienabschlussquote (WBK 2.A.10)	Bachelor- / Diplomstudien	63,8 %	64 %	86 %	65 %	86 %	66 %	88 %	+33 %

Die entsprechende Wissensbilanzkennzahl ist nunmehr 2.A.3. Der Zielwert für das Jahr 2018 konnte signifikant überschritten werden.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.9	Erhöhung der Anzahl der Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing-Studierende) – Erasmus	Outgoing-Studierende pro Studienjahr (1.10. bis 30.09.)	125	125	102	100	103	100	107	+7 %

Der Zielwert konnte im Berichtsjahr überschritten werden.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.10	Erhöhung der Anzahl der Studierenden mit gefördertem Auslandsaufenthalt (Outgoing-Studierende) – sonstige Mobilitätsprogramme MUI	Outgoing-Studierende pro Studienjahr (1.10. bis 30.09.)	134	134	143	135	143	138	112	-19 %

Die Mobilitätszahlen im Bereich "Outgoing – sonstige Mobilitätsprogramme" waren im Berichtsjahr rückläufig. Dies ist vermutlich auf den Umbau bestehender Programmstrukturen zurückzuführen.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.11	Erhöhung der Anzahl der Studierenden mit gefördertem Auslandsaufenthalt (Incoming-Studierende) – Erasmus	Incoming-Studierende pro Studienjahr (1.10. bis 30.09.)	115	125	149	128	191	128	184	+44 %

Das Ziel der Erhöhung der Anzahl der Incoming-Studierenden mit Teilnahme am internationalen Mobilitätsprogramm Erasmus wurde erreicht und der Zielwert für das Berichtsjahr deutlich überschritten.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.12	Erhöhung der Anzahl der Studierenden mit gefördertem Auslandsaufenthalt (Incoming-Studierende) – sonstige Mobilitätsprogramme MUI	Incoming-Studierende pro Studienjahr (1.10. bis 30.09.)	40	40	43	45	43	45	47	+4 %

Der Zielwert zu den Mobilitätszahlen im Bereich "Incoming – sonstige Mobilitätsprogramme" konnte im Berichtsjahr überschritten werden.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.13a	„fremdsprachiger Studien“ durch Verwendung des Schichtungsmerkmals aus der WBK 2.A.2	Studien	1	2	2	2	2	2	2	0 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 wurde erreicht. Das Masterstudium Molekulare Medizin sowie das PhD-Studium werden in englischer Sprache angeboten.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.Z.13b	„fremdsprachiger Studien“ durch Verwendung des Schichtungsmerkmals aus der WBK 2.A.2	Universitätslehrgänge	1	1	1	1	1	1	1	0 %

Der Zielwert für das Jahr 2018 wurde erreicht. Der Universitätslehrgang "Master of Science in Medical Writing" wird in englischer Sprache angeboten.

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Nationale Kooperationen

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.V.1	Gemeinsame Weiterentwicklung des Auswahlverfahrens Human- und Zahnmedizin der MUI, MUG, MUW und der Med. Fakultät der JKU	In Fortführung des bereits laufenden Projekts sollen und entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen das gemeinsame Aufnahmeverfahren der Med Unis Graz, Innsbruck und Wien sowie der JKU Linz unter besonderer Berücksichtigung der Diversität der Studierenden und unter Einbeziehung von Quereinsteiger/innen-Regelungen weiter entwickelt werden.	2016: Evaluierung möglicher Maßnahmen 2017: Entwicklung einer Diversity-Management-Strategie 2018: Implementierung erster Maßnahmen	

Die Medizinische Universität Innsbruck führte auch für das Studienjahr 2018/2019 in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien, der Medizinischen Universität Graz und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz auf Basis des § 71c UG eine kapazitätsorientierte Studienplatzvergabe für die StudienwerberInnen der Diplomstudien Human- und Zahnmedizin durch. Die Gestaltung der Auswahlverfahren 2018 baute auf die im Zuge der Auswahlverfahren bzw. Aufnahmeverfahren seit 2013 gewonnenen Erkenntnisse auf und stellte somit eine kontinuierliche Weiterentwicklung des bisherigen Procedere dar. Die drei Medizinischen Universitäten haben sich auf einheitliche Aufnahmeverfahren für Human- bzw. Zahnmedizin geeinigt. Anfang Juli 2018 wurden erneut inhaltlich einheitliche Aufnahmetests für Humanmedizin (MedAT-H) sowie für Zahnmedizin (MedAT-Z) zeitgleich erfolgreich abgewickelt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.V.2	Weiterentwicklung und laufende Optimierung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren der Med Uni Graz, Med Uni Innsbruck, Med Uni Wien und der Medizinischen Fakultät der JKU	Detaillierte Analysen der Ergebnisse und Weiterentwicklung der eingesetzten Testteile (inkl. Vereinbarungen mit den Fragenautor/innen) und ggf. Neuentwicklung von Tests oder Testteilen mit besonderem Fokus auf die Erfassung sozialer Kompetenz.	2016: Analysen zur Trennschärfe und prognostischen Relevanz der einzelnen Testteile sowie Weiterentwicklung des Fragenpools und ggf. Neuentwicklung von Testteilen 2017: Analysen zur Trennschärfe und prognostischen Relevanz der einzelnen Testteile sowie Weiterentwicklung des Fragenpools und ggf. Neuentwicklung von Testteilen 2018: Analysen zur Trennschärfe und prognostischen Relevanz der einzelnen Testteile sowie Weiterentwicklung des Fragenpools und ggf. Neuentwicklung von Testteilen	

Im Jahr 2017 wurde der Test um den Teil "Emotionale Kompetenz" erweitert. Die Untertests "Soziales Entscheiden" und "Emotionale Kompetenzen" wurden von den Testentwicklern der Medizinischen Universität Graz (weiter)entwickelt. Der zahnmedizinische Untertest zu "Manuelle Fertigkeiten" wurde von der Medizinischen Universität Innsbruck ausgebaut und weiterentwickelt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.V.3	Gemeinsames Nostrifikationsverfahren	Umsetzung des bereits laufenden Projektes. Es sollen österreicheinheitliche Regelungen und Geschäftsprozesse für die Nostrifizierung an den Medizinischen Universitäten/Fakultäten erreicht werden. Es konnte bereits eine weitgehende Einigung über Inhalt und gemeinsamen Ablauf im Humanmedizinstudium erreicht werden. Beim Zahnmedizinstudium ist die Koordinierung noch im Gang. Erarbeitung eines Entwurfs des Zusammenarbeitsvertrages zwischen den Universitäten für die Durchführung des gemeinsamen Stichprobentests.	2016: Abschluss und Pilotphase Erstellung eines Mustersatzungstextes für die drei Medizinischen Universitäten und die Medizinische Fakultät der Universität Linz, Abschluss des Zusammenarbeitsvertrages für die Durchführung des gemeinsamen Stichprobentests Abschluss der Programmierung einer einheitlichen Datenbank Probetrieb Stichprobentest 2017: Implementierung des Verfahrens allenfalls Adaptierung der Datenbank 2018 Weiterführung	

Im Februar 2017 wurde erstmals der österreichweit einheitliche Stichprobentest im Rahmen des gemeinsamen Nostrifikationsverfahrens in Innsbruck durchgeführt. Im Jahr 2018 gab es weitere vier Termine für den Stichprobentest (zwei in Wien und jeweils einen in Graz und Innsbruck).

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.V.4	Vereinheitlichung des KPJ Logbuchs für Studierende im Klinisch praktischen Jahr	Da Studierende aller Medizinischer Universitäten/Fakultäten an denselben Lehrkrankenhäusern ihr KPJ absolvieren, ist eine weitgehende Vereinheitlichung des KPJ-Logbuchs anzustreben.	2016: Harmonisierung 2017: Implementierung eines gemeinsamen Logbuchs 2018: Weiterführung	

Erste Gespräche hierzu hat es im Jahr 2017 mit der Medizinischen Universität Graz und der Medizinischen Universität Wien bereits gegeben. Die Umsetzung ist im Gange.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.V.5	Implementierung des jeweiligen klinischen Lernzielkatalogs im Prüfungswesen der Med Uni Graz, Med Uni Innsbruck, Med Uni Wien und der Medizinischen Fakultät der JKU	Integration des klinischen Lernzielkatalogs in die jeweilige Prüfungssoftware Verknüpfung der bestehenden und neu erstellten Prüfungsfragen im System mit den Lernzielen	2016: Implementierung des klinischen Lernzielkatalogs im jeweiligen Prüfungssystem 2017/18: Verknüpfung der Prüfungsfragen mit den Lernzielen	

In der neuen elektronischen Prüfungsdatenbank werden Prüfungsfragen systematisch mit Lernzielen und anderen Parametern verknüpft. Das Vorhaben läuft planmäßig.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.V.6	Aktive Teilnahme an Aufbau und Betrieb einer Austrian Platform for Personalized Medicine	Durch die Formierung einer österreichischen Plattform bzw. eines Forums für personalisierte Medizin sollen die Kompetenzen in diesem Bereich gebündelt und national sowie auf europäischer und internationaler Ebene noch sichtbarer und Kooperationspotenziale ausgeschöpft werden.	2016: Formierung eines Konsortiums und Einreichung eines Antrags beim BMWFW. 2017: Vorlage einer strategischen Agenda 2017 – 2018: Start der Umsetzung der Agenda	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
<p>Im Jahr 2016 wurde vom BMWFW ein Projekt zur Etablierung einer Vernetzungsplattform für personalisierte Medizin zugesagt. Die Plattform wurde mit 300.000 Euro vom Bund finanziell unterstützt und wird von der Medizinischen Universität Wien koordiniert. Die Kick-off-Veranstaltung zur neuen Plattform fand im Oktober 2017 statt. Ein weiteres Vernetzungstreffen wurde im Jahr 2018 in Graz organisiert.</p> <p>Im Rahmen der HRSM Anträge wurde das von der Medizinischen Universität Innsbruck koordinierte Projekt "Austrian Platform for Precision Oncology" eingereicht und mit finanziellen Abstrichen genehmigt (Partner: Medizinische Universität Graz, Medizinische Universität Wien). Zudem wurde auch das Projekt "Interuniversitäre Infrastruktur für digitale Pathologie" (Koordination: Medizinische Universität Graz, Partner: Medizinische Universität Wien, Veterinärmedizinische Universität Wien) bewilligt, welches ebenfalls einen Fokus auf die personalisierte Medizin legt. (vgl. B2.3.V.1)</p>				

D1.3. Internationale Kooperationen

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.3.V.1	Strategische Kooperationen mit internationalen Partnern	<p>Strategische Kooperationen mit internationalen Partnern sollen implementiert werden. Dabei sollen gemeinsame Aktivitäten mit den neuen Partnern gesetzt werden:</p> <p>Förderung gemeinsamer Forschungsprojekte gezielte Unterstützung gemeinsamer Workshops und Konferenzen (junge WissenschaftlerInnen eines Forschungsfeldes tauschen sich aus; wechselnde Austragsorte).</p> <p>Besondere Berücksichtigung bei der Auswahl der strategischen Partner sollen die Eurolife Partner finden.</p> <p><u>Vortragsreihe</u> Im Rahmen einer Vortragsreihe (MUI Lectures Series) sollen renommierte Wissenschaftler/innen zu Vorträgen nach Innsbruck eingeladen werden. Neben den Vorträgen sollen kleine PhD Seminare mit den Wissenschaftler/innen durchgeführt werden. Aus den Kontakten sollen möglichst auch internationale Projekte (z. B. EU Projekte) entstehen. In diese Serie integriert wird die Distinguished Eurolife Lecture Series. Insgesamt sollen im Jahr vier dieser Veranstaltungen organisiert werden. Mindestens eine davon soll eine Eurolife Lecture sein.</p> <p><u>Travel Awards</u> Die MUI hat schon derzeit ein Budget für die Eurolife Scholarships (PostDoc Austausch im Eurolife Konsortium) reserviert und vergibt Stipendien für kurze Auslandsaufenthalte. Die dafür vorgesehenen Budgets sollen ausgebaut werden. Außerdem sollen die Programme erweitert werden: Der Forschungsaufenthalt bei strategischen Forschungspartnern und die intersektorale Mobilität sollen integriert werden.</p> <p><u>Gastwissenschaftler/innen</u> Ein Konzept zur verstärkten Rekrutierung von Gastwissenschaftler/innen soll erarbeitet werden. Dabei sollen insbesondere Gastwissenschaftler/innen von strategischen internationalen Partnern (z. B. Eurolife Partnern) die Möglichkeit erhalten, eine Zeit an der MUI zu forschen und Kooperationen anzubahnen.</p>	<p>2016 - 2018: 5 Vorträge pro Jahr</p> <p>2016 - 2018: Jährliche Berichtslegung in der Wissensbilanz.</p> <p>2016 Suche nach geeigneten strategischen Partnern</p> <p>2017: Ein weiterer strategischer Partner</p>	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
<p>Die Vortragsreihe "MUI Lectures Series" wurde im Jahr 2018 fortgesetzt. Zu zwei Ausschreibungsrunden konnten Anträge eingereicht werden. Zehn "MUI Lectures" wurden durchgeführt (zwei "Eurolife distinguished Lectures"). Außerhalb der Serie wurden weitere renommierte WissenschaftlerInnen nach Innsbruck eingeladen (Vortragsserien mit internationalen Gästen: CCB Lecture Series, VAScage, SNI Lunch Seminar, Core Facility Seminars). Im Jahr 2018 wurde wieder eine Eurolife Winterschool organisiert (Obergrugl Tirol: "Structure and Function of Genomes in Homeostasis and Disease"). Dabei wurden Reisezuschüsse für Studierende der Partneruniversitäten ausgeschrieben.</p> <p>Über die Auslandsstipendien der Medizinischen Universität Innsbruck wurden im Jahr 2018 zwei MitarbeiterInnen Auslandsaufenthalte ermöglicht. Auch die Möglichkeit, externe PhD-PrüferInnen an die Medizinische Universität Innsbruck einzuladen, wurde von den WissenschaftlerInnen genutzt. Bis auf das neue Konzept zur verstärkten Rekrutierung von GastwissenschaftlerInnen wurde das Vorhaben vollständig umgesetzt.</p>				

D1.4. Ziel zur Kooperationen

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2015	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
D1.4.Z.1	Internationale strategische Forschungspartner der MUI (derzeit definiert Eurolife (7 Partner), EURAC, Padua)	Anzahl strategische Partner	9	9	10	10	10	10	12	+20 %
<p>Im Jahr 2016 konnte der Kreis der Eurolife Partner um die Semmelweis Universität erweitert werden. Als weitere Partner kamen 2018 die Keio-Universität, Japan, und das Hadassah Medical Center, Israel, hinzu.</p>										

D2. Spezifische Bereiche

D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.1.2.V.1	Open Access Strategiepapier	Die MUI hat sich bereits in der LV-Periode 2013-2015 mit der Thematik Open Access auseinandergesetzt. U.a. wurde eine OA-Arbeitsgruppe eingesetzt. In dieser LV-Periode soll eine Open Access Strategie vom Rektorat verabschiedet und veröffentlicht werden.	2016: Beitritt zur Berliner Erklärung 2017: Open Access Richtlinie	
<p>Die Medizinische Universität Innsbruck hat am 6.10.2016 die <i>Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities</i> unterzeichnet sowie einen Publikationsfonds zur Förderung von Open Access Publikationen eingerichtet. Dieser Publikationsfonds wurde im Jahr 2017 durch eine Prepaid Mitgliedschaft bei Biomedical Central (BMC), einem Teil der Springer Nature Group, ergänzt. Der Open Access Publikationsfonds wird auch in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode fortgesetzt.</p> <p>Ein Entwurf für eine Open Access Leitlinie wurde im Jahr 2018 vom Rektorat diskutiert und soll voraussichtlich im Jahr 2019 verabschiedet werden.</p>				

D2.4.2. Vorhaben zum Klinischen Bereich

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.V.1	Umsetzung KA-AZG / Gehaltssteigerungen Ärzten	<p>Abdeckung der Zusatzkosten im Bereich der Ärzte-/Ärztinnengehälter für die erhöhte Arbeitszeit der Ärzte/-innen (Journdienste wegen Erhöhung von 48 auf 55 Wochenstunden) im Zeitraum 01.01.2017 bis 30.12.2017 (auf Basis der bestehenden Betriebsvereinbarung vom 17.03.2017) sowie im Zeitraum 31.12.2017 bis 29.12.2018 (auf Basis einer noch abzuschließenden Betriebsvereinbarung).</p> <p>Die daraus entstehenden Kosten werden bis zum Ausmaß von jährlich € 3,3 Mio. jeweils zur Hälfte vom BMWFW und vom Land Tirol, das sind jeweils € 1,65 Mio. getragen. Dazu ist mit dem Land Tirol noch eine entsprechende Vereinbarung zu treffen.</p>	<p>2016: Umsetzung der BV vom 29.04.2015 idgF unter Einhaltung der Lehr- und Forschungszeiten.</p> <p>2017: Umsetzung der BV vom 17.03.2017; Planung der Umsetzung gemeinsam mit den tirol Kliniken</p> <p>2018: Umsetzung der für 2018 noch abzuschließenden BV Pilotprojekte für die 48 Stunden Höchstarbeitszeit in Abstimmung mit den tirol Kliniken</p>	
<p>Das gegenständliche Vorhaben wurde in der 2. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2016-2018 (Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2016/2017, 55. St., Nr. 213) neu gefasst.</p> <p>Die Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit gem. § 3 Abs 3 u. 4, § 4 KA-AZG vom 29.4.2015 (Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2014/2015, 29. St., Nr. 145) wurde am 17.3.2017 abgeändert (Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2016/2017, 29. St., Nr. 123), nachdem die im Vorhaben angesprochene Zusage des Landes Tirol über die Finanzierung der Mehrkosten erfolgte. Eine weitere Änderung der Betriebsvereinbarung erfolgte für das Jahr 2018 (Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2017/2018, 8. St., Nr. 52), so dass eine schriftliche Vereinbarung über die Übernahme der Mehrkosten für die Jahre 2017 und 2018 abgeschlossen werden konnte.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.V.2	Paktierte Anschaffungen im Rahmen des KMA	Das Nutzungsrecht der MUI am Anlagevermögen des Krankenanstaltenträgers wird im Sinn von Aufwendungen für sog. „paktierte Anschaffungen“ im Rahmen des KMA abgegolten. Dies trägt substantiell zur Unterstützung der klinischen Wissenschaftler/innen bei. Aufgrund des mittlerweile hohen Ersatzanschaffungsbedarfs beim Gerätepark wird allerdings der wesentliche Anteil der Aufwendung für Ersatzgeräteanschaffungen aufgebraucht.	2016-2018: Laufende Geräteanschaffungen	
<p>Mit den Tirol Kliniken konnte ein Konsens über die Art, die Abwicklung und die kostenteilige Finanzierung von "paktierten Anschaffungen" gefunden werden. Die beschlossene Richtlinie sieht u.a. die Einrichtung einer paritätisch zusammengesetzten Kommission für paktierte Investitionen (KOPI) vor, welche im Juli 2018 konstituiert wurde und seither regelmäßig tagt.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.V.3	Zusammenarbeitsvertrag mit den Tirol Kliniken	Die Kooperation ist im Zusammenarbeitsvertrag (ZAV) vom März 2014, welcher u.a. die Aufgaben in Krankenversorgung sowie Arzt/innenaus- und -weiterbildung regelt, verankert. Wie im ZAV festgelegt, wurde eine gemeinsame Kommission von MUI und Tirol Kliniken konstituiert (MTK, früher MUI-TILAK-Kommission). Diese befasst sich mit den im ZAV definierten Aufgaben.	2016-2018: Gemeinsame und integrierende Dienstplanung für die ärztlichen Bediensteten unter Berücksichtigung der Aufgaben in Lehre und Forschung. Gemeinsame Planung der Ausbildung von Arzt/innen Abstimmung von Hörsaal- und Seminarraummanagement zur optimalen Nutzung der entsprechenden Räumlichkeiten. Gemeinsamer Auftritt in einem Webportal soll die Orientierung in der Doppelstruktur MUI und Tirol Kliniken von außen erleichtern.	
<p>Ein wichtiges und zentrales Element des Zusammenarbeitsvertrags zwischen den Tirol Kliniken und der Medizinischen Universität Innsbruck, welcher im März 2014 unterfertigt wurde, ist die gemeinsame Kommission der beiden beteiligten Institutionen: MTK, früher MUI-TILAK-Kommission. Diese paritätisch besetzte Kommission tagt regelmäßig, um sich mit den im Zusammenarbeitsvertrag vorgegebenen Themenbereichen aber auch mit aktuellen Fragestellungen zu befassen und gemeinsam konsensuelle Lösungen zu erarbeiten.</p> <p>In der Leistungsvereinbarungsperiode 2016 bis 2018 wurden so die gemeinsame Umsetzung der Ärztinnen-/Arzteausbildungsordnung 2015 (BGBl. II Nr. 147/2015) erfolgreich vorangetrieben, ein Hörsaal- und Seminarraummanagement für die optimale Nutzung der entsprechenden Räumlichkeiten in den Gebäuden der Tirol Kliniken etabliert und die Verortung und Institutionalisierung der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter an den Standorten Innsbruck und Hall umgesetzt. Nicht unerwähnt darf weiters bleiben, dass die MTK eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der Herausforderungen gespielt hat, welche die Novellierung des KA-AZG mit sich gebracht hat (vgl. Vorhaben D2.4.2.V.1).</p> <p>Mit wenigen Abstrichen wurde das Vorhaben in der Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzt.</p>				

Berichtspflichten der Universität

Bericht über die Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger

Der Zusammenarbeitsvertrag mit dem Krankenanstaltenträger wurde am 25. März 2014 von Vertretern des Landes Tirol, der Tirol Kliniken GmbH (damals TILAK GmbH) und des Rektorats der Medizinischen Universität Innsbruck unterzeichnet. Vgl. dazu Vorhaben D2.4.2.V.3.

Bericht über den Kostenersatz an den Krankenanstaltenträger gem. § 33 UG

Gemäß § 33 UG sind die Medizinischen Universitäten verpflichtet, die Kostenersätze gemäß § 55 KAKuG namens des Bundes an den jeweiligen Rechtsträger der Krankenanstalt zu leisten. Ausgenommen davon sind die Kostenersätze des Bundes für Klinikneubauten und Klinikumbauten sowie für die Ersteinrichtung dieser Gebäude.

Aufgrund der Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Tirol über die Abgeltung des Klinischen Mehraufwandes vom 17. Februar 2016 wurde die Leistungsvereinbarung zwischen der Medizinischen Universität Innsbruck und dem Bund für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 im Rahmen der 1. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2016-2018 (Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2015/2016, 28. St., Nr. 93) mit 16.03.2016 erhöht: der laufende Klinische Mehraufwand (KMA) von € 60 Mio auf € 65 Mio p.a. sowie die paktierten Anschaffungen (KMA-Geräte) von € 3,0 Mio auf € 3,3 Mio.

Bericht über eine Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger

Der Zusammenarbeitsvertrag vom 25. März 2014 sieht unter § 5 Abs 1g (Aufgaben der Kommission aus Vertretern der Tirol Kliniken und der Medizinischen Universität Innsbruck) eine weiterführende Vereinbarung über die Zusammenarbeit vor. Bislang haben sich diesbezüglich keine konkreten Schritte ergeben.

Bericht für den Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens einschließlich übertragener Aufgaben

Für das öffentliche Gesundheitswesen sind vor allem jene Einrichtungen des Medizinisch-Theoretischen Bereichs von Bedeutung, welche – in enger Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken ebenso wie mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten – diagnostische Aufgaben in den Bereichen der Hygiene, Mikrobiologie, Virologie, Genetik, Pathologie und Gerichtsmedizin erfüllen.

Bericht über Beteiligungen einschließlich Rechnungsabschlüsse

Die Medizinische Universität Innsbruck hält Anteile an zwei Gesellschaften:

Oncotyrol - Center for Personalized Cancer Medicine GmbH

(1) Gesellschaftszweck:

- Die Gründung, die Errichtung und der Betrieb einer Forschungsgesellschaft sowie eines international ausgerichteten Kompetenzzentrums auf dem Gebiet der Krebsforschung zur Stärkung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
- Die Ausübung sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen aller Art im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Forschungsgesellschaft und eines Kompetenzzentrums.
- Die Erforschung von *Know how* sowie die Sicherung und Verwertung von gewerblichen Schutzrechten und Immaterialgüterrechten.

(2) Gesellschafter und Anteile:

- 42 % Medizinische Universität Innsbruck
- 45,9 % TILAK (Tirol Kliniken GmbH)
- 10 % Universität Innsbruck
- 2,1 % CEMIT Center of Excellence in Medicine and IT GmbH

Die zum Teil noch im Jahr 2017 erfolgten Übertragungen von Anteilen wurden im Berichtszeitraum verbüchert.

(3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:

Die Bilanzsumme des letzten Rechnungsjahrs (1.7.2017 – 30.6.2018) beträgt € 1.582.764,11. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt € -121.437,64 und das Ergebnis nach Steuern € -123.187,64. Bei einem Gewinnvortrag von € 934.895,50 ergibt sich somit ein kumulierter Bilanzgewinn von € 811.707,86.

Gründungszentrum Start Up Tirol GmbH

Seit Oktober 2017 firmiert die CAST Center for Academic Spin-offs Tyrol - Gründungszentrum GmbH als Gründungszentrum Start Up Tirol GmbH.

(1) Gesellschaftszweck:

Entsprechend den neuen Gegebenheiten und Ausrichtungen des A+B-Folgeprogramms "Scale Up" ist der Gegenstand des Unternehmens die Stimulierung, Unterstützung und Förderung von forschungs-, technologie-, innovationsorientierten Gründungsvorhaben, die aus den Tiroler Hochschulen kommen bzw. über eine entsprechende Anbindung zu den Tiroler Hochschulen verfügen, insbesondere im Rahmen von Programmen zur Förderung von FTI-basierten Gründungen.

(2) Gesellschafter und Anteile:

Aufgrund der Umstrukturierung ergibt sich nachstehende Aufteilung der Anteile:

- 25 % Universität Innsbruck
- 25 % Standortagentur Tirol
- 20 % Medizinische Universität Innsbruck
- 10 % MCI Management Center Innsbruck GmbH
- 5 % Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs GmbH
- 5 % UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH
- 5 % Verein Start up Tirol
- 5 % Wirtschaftskammer Tirol

(3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:

Die Bilanzsumme des letzten Rechnungsjahrs (1.7.2017 – 30.6.2018) beträgt € 484.219,48. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt € 2.692,31 und der Jahresüberschuss € 936,52. Bei einem Gewinnvortrag von € 30.077,18 ergibt sich somit ein kumulierter Bilanzgewinn von € 31.013,70.